

Constantin Film
präsentiert

Eine
Lena Schömann/Bora Dagtekin Produktion der Constantin Film

der **PERFEKTE URLAUB**

Mit
Elyas M'Barek
Karoline Herfurth
Florian David Fitz
Jessica Schwarz
Jella Haase
Frederick Lau
Wotan Wilke Möhring
Diana Amft

u.v.a.

Produzentin
Lena Schömann

Regie & Drehbuch
Bora Dagtekin

Kinostart: 22. Oktober 2026

Im Verleih der



INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG (AUSZUG).....	3
STAB (AUSZUG)	3
KURZINHALT & PRESSENOTIZ.....	4
PRODUKTIONSNOTIZEN.....	5
DIE PERFEKTE FORTSETZUNG: EIN SEQUEL MIT ANLAUF	5
DIE PERFEKTE VORBEREITUNG: ALLE AUGEN AUFS ZIEL	6
DER PERFEKTE DREHORT: DAS 17. BUNDESLAND IM VISIER.....	7
DIE PERFEKTEN DARSTELLER: GUTE FREUNDE KANN NIEMAND TRENNEN.....	8
DER PERFEKTE ABSCHLUSS: VERGEBUNG IST EIN PROZESS	10
JETZT SPRECHEN DIE STARS.....	11
... ÜBER DEN PERFEKTEN FILM	11
... ÜBER DIE PERFEKTEN FIGUREN	12
... ÜBER PERFEKTE FREUNDSCHAFT	15
... ÜBER DAS PERFEKTE MALLORCA	15
... ÜBER DIE PERFEKTE ARBEIT.....	16
... ÜBER DEN PERFEKTEN REGISSEUR.....	17
... ÜBER EIN PERFEKTES KINOERLEBNIS	17
CRAZY TRIVIA ZU MALLORCA	20
VOR DER KAMERA	21
ELYAS M'BAREK (LEO).....	21
KAROLINE HERFURTH (CARLOTTA)	22
FLORIAN DAVID FITZ (PEPE).....	24
JELLA HAASE (BIANCA)	25
FREDERICK LAU (SIMON)	27
WOTAN WILKE MÖHRING (ROCCO)	29
JESSICA SCHWARZ (EVA).....	31
DIANA AMFT (MAUS)	32
DAVID KORBMAN (LUIS)	33
EMILY KUSCHE (SOPHIE)	33
HINTER DER KAMERA	34
BORA DAGTEKIN (DREHBUCH, REGIE)	34
LENA SCHÖMANN (PRODUZENTIN).....	35
OLIVER BERBEN (EXECUTIVE PRODUCER).....	36

BESETZUNG (Auszug)

Leo
Carlotta
Pepe
Bianca
Simon
Eva
Rocco
Maus
Sophie
Luis
Hugo
Lucy
Drag Queen

Elyas M'Barek
Karoline Herfurth
Florian David Fitz
Jella Haase
Frederick Lau
Jessica Schwarz
Wotan Wilke Möhring
Diana Amft
Emily Kusche
David Korbmann
Paul Ahrens
Maria Dragus
Daniel Zillmann

u.v.a.

STAB (Auszug)

Regie & Drehbuch
Produktion
Executive Producer
Kamera
Szenenbild
Kostümbild
Maske
Editor

Musik
Casting

Bora Dagtekin
Bora Dagtekin & Lena Schömann
Oliver Berben
Christian Rein
Christoph Kanter, Tamo Kunz
Esther Walz
Ruth Ute Wagner
Sabine Panek, Constantin von Seld,
Robert Kummer
Egon Riedel
Iris Baumüller

Gefördert von FFF Bayern, FFA und DFFF

KURZINHALT

Mehr als fünf Millionen Deutsche reisen jedes Jahr nach Mallorca. Leo (Elyas M'Barek), Pepe (Florian David Fitz), Rocco (Wotan Wilke Möhring) und Simon (Frederick Lau) nehmen sich ebenfalls eine Auszeit im 17. Bundesland. Erst mal Wunden lecken, sich sammeln, Abstand gewinnen. Seit dem entgleisten Handy-Spiel ist nichts mehr, wie es war. Guter Plan. Blöd nur, dass aus dem entspannten Jungs-Trip nichts wird: Eva (Jessica Schwarz), Carlotta (Karoline Herfurth) und ihre beste Freundin Maus (Diana Amft) haben sich in derselben Villa auf Malle einquartiert. Auf die harte Tour muss die dysfunktionale Clique herausfinden, was von Freundschaft, Vertrauen und Liebe überhaupt noch übrig ist. Und als die Finca in Flammen aufgeht und die Freunde in einem Gute-Laune-Clubhotel stranden, bringen alte Wunden und neue Enthüllungen die Fassaden endgültig zum Bröckeln. Bald steht nicht nur jede einzelne Beziehung, sondern die gesamte Freundschaft auf dem Spiel.

Kann Leo nach seiner SMS-Affäre Carlottas Vertrauen zurückgewinnen? Eva hat nicht nur Stress mit ihrer Teenager-Tochter Sophie (Emily Kusche), sondern auch mit ihrem Mann. Beide ahnen, dass sie sich gegenseitig etwas verschweigen, doch mit Roccas Zweithandy hatte Eva nicht gerechnet. Pepe, frisch geoutet, wünscht sich mehr Support von seinen Hetero-Kumpels, während er sich selbst noch nicht ganz gefunden hat. Und Simon ist der Charmeur geblieben, der jede Konsequenz wegwitzelt. Doch als seine Ex-Freundin Bianca (Jella Haase) auftaucht, geht es ans Eingemachte ... VAMOS A LA DRAMA!

PRESSENOTIZ

Das Star-Ensemble ist zurück! Nach DAS PERFEKTE GEHEIMNIS kommt DER PERFEKTE URLAUB. Aber wer traut nach dem Handy-Spiel eigentlich noch wem? Ein Kurztrip der Clique endet unfreiwillig in einem spanischen Ferienclub. Doch der perfekte Urlaub eskaliert.

Nach dem Kinohit DAS PERFEKTE GEHEIMNIS mit mehr als 5,3 Mio. verkauften Kinotickets versammeln die Filmemacher*innen Bora Dagtekin und Lena Schömann auch in DER PERFEKTE URLAUB einen prominenten Cast vor der Kamera: Erneut zählen Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Jessica Schwarz, Florian David Fitz, Jella Haase, Frederick Lau, Wotan Wilke Möhring sowie Emily Kusche zum bewährten Ensemble, das Unterstützung von Diana Amft als Carlottas (Karoline Herfurth) beste Freundin erhält. In weiteren Rollen sind David Korbmann, Maria Dragus, Daniel Zillmann, Caroline Maria Frier, Inez Bjørg David und Jan van Weyde ab dem 22. Oktober im Verleih der Constantin Film im Kino zu sehen.

DER PERFEKTE URLAUB ist eine Constantin Film Produktion und wurde mit Mitteln des FilmFernsehFonds Bayern (FFF), der Filmförderanstalt (FFA) und des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) gefördert. Der Film erhielt das Green Motion Label. Das Drehbuch stammt von Bora Dagtekin, der auch Regie führte. Produzentin ist Lena Schömann, Producerin Nicole Springstube. Executive Producer ist Oliver Berben.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Die perfekte Fortsetzung: Ein Sequel mit Anlauf

Sieben Jahre sind vergangen, seitdem sieben beste Freunde bei einem gemeinsamen Abendessen über Ehrlichkeit sprachen und sich zu einem harmlosen Spiel entschlossen: Alle Handys werden auf den Tisch gelegt. Was reinkommt, wird miteinander geteilt. Keine Ausnahme, keine Geheimnisse. Was als harmloser Spaß beginnt, entwickelt sich schnell zu einem emotionalen Thriller: Am Ende ist nichts mehr so, wie es vor dem Abend war, und von dem vermeintlich perfekten Freundeskreis nicht mehr viel übrig ...

Längst ist „Das perfekte Geheimnis“ ein deutscher Filmklassiker. Als Bora Dagtekins erste Regiearbeit nach seiner sensationell erfolgreichen „Fack Ju Göhte“-Trilogie im Oktober 2019 in die Kino kam, entwickelte sich die Komödie mit Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Florian David Fitz, Jella Haase, Frederick Lau, Jessica Schwarz und Wotan Wilke Möhring in den Hauptrollen sofort zum Publikumsliebling, und wurde auch zum Überflieger an den Kinokassen: Mit 5,3 Mio. verkauften Kinotickets war „Das perfekte Geheimnis“, wie alle Filme von Bora Dagtekin produziert von Lena Schömann für Constantin Film, der erfolgreichste deutsche Kinofilm des Jahres und der überhaupt drittmeistgesehene Film in einem legendär starken Kinojahr.

Angesichts eines solchen Erfolgs über eine Fortsetzung nachzudenken, ist naheliegend. Im Fall von „Das perfekte Geheimnis“ war es aber aus verschiedenen Gründen nicht einfach. Ein Sequel nur um des Sequels willen, kam für den erfolgreichsten Filmemacher Deutschlands der letzten 20 Jahre nicht in Frage. Wer mit sechs Filmen mehr als 30 Millionen Kinotickets verkauft hat, hat automatisch den Anspruch, dem Publikum mehr zu bieten.

„Die Frage war nie, ob wir weitererzählen wollen, sondern wie. Wir wussten von Anfang an: Diese Geschichte ist noch nicht auserzählt. Den richtigen Zugang dafür zu finden, hat seine Zeit gebraucht“, sagt Bora Dagtekin langjährige Produzentin Lena Schömann von Constantin Film. Schon beim ersten Film war die logistische Aufgabe nicht gerade einfach gewesen, sieben Schauspieler:innen von diesem Format vor der Kamera zu versammeln. „Für uns gab es nur eine Fortsetzung mit allen sieben. Alles andere hätte die Geschichte verraten.“

„Der erste Teil hat die Geheimnisse ans Licht geholt. Der zweite Teil fragt: Was macht man mit der Wahrheit, wenn sie einmal draußen ist?“, greift die Produzentin diese Idee auf. Das gab Bora Dagtekin den nötigen Rahmen, seinen Fokus darauf zu richten, was besagter Abend mit den sieben Freunden angestellt hat. „Diese Figuren sind uns beim ersten Film ans Herz gewachsen. Also wollten wir wissen: Würden sie nach diesem Abend überhaupt wieder miteinander reden? Wem würde man verzeihen, wer hätte

noch eine Rechnung offen? Genau diese Fragen frei weiterzuspinnen und das Szenario noch eine Stufe höher zu eskalieren, das war der eigentliche Reiz.“

Dass das möglich war, ist auf einen ungewöhnlichen Umstand zurückzuführen. „Das perfekte Geheimnis“ war ein Remake des italienischen Publikumserfolgs „Perfetti sconosciuti“ (internationaler Titel: „Perfect Strangers“) von Regisseur Paolo Genovese aus dem Jahr 2016, von dem es Neuverfilmungen in 18 Ländern gab. Aber nur die Adaption von Bora Dagtekin hatte ein offenes Ende. Denn sowohl das Original wie auch die anderen Remakes enden damit, dass sich alles als Fantasie herausstellt, die Freunde nach dem Auseinandergehen feststellen, dass der Abend in Wahrheit überhaupt nicht stattgefunden hat, und deshalb ohne Konsequenzen bleibt. „Wir lieben das Original, selbstverständlich“, sagt Lena Schömann. „Aber dieses offene Ende hat sich für uns nie richtig angefühlt. Bora wollte, dass der Abend wirklich stattfindet und alle sieben mit den Konsequenzen leben müssen. Nur so hat unsere Geschichte auch eine Moral.“

Daraus ergab sich nun die Möglichkeit, den sieben Freunden in einem Originalstoff bei den nächsten Schritten zu folgen. „Wie baut man Vertrauen wieder auf? Wie lernt man zu verzeihen? Diese Fragen haben uns nach ‚Das perfekte Geheimnis‘ nicht losgelassen. Und wir sind überzeugt, dass es dem Publikum genauso geht“, meint die Produzentin.

Die perfekte Vorbereitung: Alle Augen aufs Ziel

Umfassende Planung stand für die Produzentin ganz oben auf der Tagesordnung. „Wir haben die Darsteller:innen schon während des Drehs von ‚Chantal im Märchenland‘ 2023 zum frühestmöglichen Termin geblockt. Das war Herbst 2025. Zu diesem Zeitpunkt gab es nicht mehr als eine Idee“, verrät Lena Schömann. Es war zunächst auch noch offen, ob die Filmemacher überhaupt die Rechte für eine Fortsetzung bekommen würden, wie die Produzentin meint: „So eigenständig der Film jetzt auch ist: Ohne die Rechte an den Figuren hätten wir die Geschichte gar nicht weitererzählen dürfen.“

Das erwies sich als komplizierter als gedacht und bremste das Projekt eine Weile aus, weil den Machern des Originals erst einmal nicht ganz klar war, was genau bei ihnen angefragt wurde. „Sie hatten geglaubt, wir wollten schlicht ein weiteres Remake von ‚Perfetti sconosciuti‘ – mit neuer Besetzung. Verständlich, dass sie da zögerten. Wozu dieselbe Geschichte zweimal in Deutschland erzählen?“, sagt die Produzentin.

Erst bei einem persönlichen Treffen von Bora Dagtekin, Lena Schömann und Constantin-Film-Chef Oliver Berben mit den italienischen Rechteinhabern während der Internationalen Filmfestspiele von Venedig im späten August 2024 konnte das Missverständnis ausgeräumt werden. „Ein simples Missverständnis“, schmunzelt die

Produzentin. „Sobald wir den Pitch vortragen konnten, waren sie Feuer und Flamme. Sie waren so begeistert, dass sie uns verriet, selbst über ein italienisches Remake von DER PERFEKTE URLAUB nachzudenken.“

Mit den Rechten in der Tasche konnte die Vorbereitung auf DER PERFEKTE URLAUB endlich richtig beginnen. „Wir wollten kein klassisches Sequel machen, sondern eine eigenständige Komödie, die auch funktioniert, wenn man Teil eins nie gesehen hat“, sagt Produzentin Lena Schömann. Entscheidend für die Filmemacher war, die Charaktere in eine völlig neue Situation zu bringen, aus der kammerspielartigen Enge in der Wohnung aus ‚Das perfekte Geheimnis‘ auszubrechen, ihnen buchstäblich mehr Raum zur Entfaltung zu geben und sie in einen vermeintlich entspannten Urlaubsrahmen zu bringen. „Ein Ort, der Entspannung verspricht und genau deshalb zur perfekten Eskalationsfalle wird.,“ erklärt Lena Schömann. Im Urlaub könne man nicht ausweichen voneinander, sondern müsse sich selbst und seinen Problemen und den Konflikten stellen.

Je größer die Konflikte werden, desto enger werden im Verlauf der Handlung die anfangs noch so weiten Räume dann wieder. „Am Ende verdichtet sich auch dieser Film wieder: Das Hotel, in dem die Gruppe strandet, kettet sie genauso aneinander wie die Villa. Dazwischen aber atmet der Film frei – mit wechselnden Kulissen am Strand, auf dem Boot, im Beachclub, am Pool. Ein Schonraum, in dem man flüchten und trotzdem neue Fehler machen kann.“ Lena Schömann beschreibt das Szenario als „ultimative Bewährungsprobe für die Freundschaften und Beziehungen, die ohnehin bereits am seidenen Faden hängen – eben mit dem Unterschied, dass man diesmal nicht einfach aufstehen und nach Hause gehen kann“.

Der perfekte Drehort: Das 17. Bundesland im Visier

Mallorca als Kulisse bot sich an, weil bereits in „Das perfekte Geheimnis“ das Ferienhaus eine Rolle spielte. „Mallorca ist nicht zufällig das 17. Bundesland“, findet Lena Schömann. „Als Urlaubsziel Nummer eins der Deutschen lässt sich dort ein Cluburlaub hundertprozentig glaubwürdig erzählen.“ Mit dem Ballermann und vielen anderen Orten verknüpfen die Menschen ganz unmittelbare Erinnerungen. Den Filmemachern gefiel es, dass diese Locations in einem geradezu krassen Kontrast zu der fast schon spießigen Freundesgruppe steht. „Es hat irre viel Spaß gemacht, mit genau diesen Gegensätzen zu spielen“, meint die Produzentin. „Es hat so viele neue Möglichkeiten aufgemacht, dass wir uns schlussendlich dafür entschieden haben. Es war aber wirklich eine einfache Entscheidung.“

Den Dreh vor Ort hat Lena Schömann als sehr positiv in Erinnerung: „Es war alles da, was wir brauchten. Wir haben den Drehtermin aber auch gezielt so gewählt, dass wir an den potenziell heiklen Drehorten erst nach der Hochsaison aufgeschlagen sind. Beim Drehstart im September herrschte zwar noch Hochbetrieb, aber in dem Clubhotel, das wir als Kulisse ausgewählt hatten, haben wir erst ab Anfang November

gedreht. Das hatten wir dann tatsächlich komplett für uns. Im August wäre das absolut undenkbar gewesen.“ Um das entsprechende Feeling einzufangen, hatte das zweite Drehteam im Sommer allerdings die nötigen Motive gefilmt, die im Schnitt mit den Aufnahmen von den Dreharbeiten kombiniert wurden.

Lena Schömann erinnert sich, dass die Logistik beim Dreh auf Mallorca eine nicht unbeträchtliche Herausforderung darstellte. „In Thailand war bei ‚Fack Ju Göhte 2‘ fast alles möglich“, sagt die Produzentin. „In Spanien ticken die Uhren anders: Für jedes Motiv braucht man Genehmigungen, und längst nicht jeder Wunsch ließ sich durchsetzen.“ Schmunzelnd spricht sie von einer besonderen „Herausforderung. Jeden Tag gab es neue Problemstellungen zu lösen, der logistische Aufwand war beträchtlich. Wir haben verteilt auf der ganzen Insel gedreht.“ Die Finca, in der sich die sieben Freunde treffen, ist in Artà im Nordosten von Mallorca, wo der Dreh auch gestartet wurde. „Dann haben wir uns nach und nach in den Südwesten vorgearbeitet, wo in Camp de Mar schließlich unser Clubhotel auf uns wartete.“ Zudem gab es Drehorte in Palma und am Flughafen Mallorcas.

„Man musste einfach immer gucken, was geht, und bereit für spontane neue Ideen sein“, fasst die Produzentin den Dreh auf Mallorca zusammen. „Ich habe wahnsinnig gerne dort gedreht, auch dank eines großartigen Teams, das allerdings vom Festland anreisen musste. Auf Mallorca wird so viel produziert, dass man ohne frühzeitige Planung einfach keine Chance hat. Wir hatten dann deutsche Head-ofs und ein sehr erfahrenes spanisches Team, die sich untereinander bestens verstanden. Sie waren mit großer Begeisterung und Leidenschaft bei der Sache waren und haben unseren Wahnsinn immer mitgemacht.“

Die perfekten Darsteller: Gute Freunde kann niemand trennen

Dass man das komplette Ensemble wieder mit an Bord bekommen musste, war die Voraussetzung, dass DER PERFEKTE URLAUB überhaupt gedreht werden konnte. „Diese sieben Charaktere funktionieren nur als Ensemble“, erläutert Lena Schömann. „Hätte nur einer gefehlt, wäre das ganze Gefüge ins Wanken geraten. Deshalb war es unser oberstes Ziel: alle oder keiner.“

Sie fährt fort: „Aber alle hatten auch Bock drauf. Entsprechende Gespräche hatten wir schon direkt nach Teil eins geführt, also wussten wir, dass es nur darauf ankommen würde, einen Drehtermin zu finden, an dem alle dabei sein konnten. Auch für das Publikum war diese Konstanz wichtig: Jeder hat seine Lieblingsfigur, jeder identifiziert sich mit einer anderen Figur. Das sollte sich einfach fortsetzen.“

Aber es blieb dann nicht bei Elyas M'Barek, Karoline Herfurth, Florian David Fitz, Jella Haase, Frederick Lau, Jessica Schwarz und Wotan Wilke Möhring. Neu dazu kam Diana Amft als Maus, die beste Freundin der von Karoline Herfurth gespielten Carlotta. „Diana an Bord zu haben, war ein Glücksfall: Sie und Bora kennen sich schon von

„Doctor's Diary“, diese Vertrautheit war von Tag eins an spürbar“, merkt Lena Schömann an. Eine deutlich größere Rolle als noch in „Das perfekte Geheimnis“ spielte diesmal Emily Kusche als Sophie, die Tochter von Rocco und Eva, die zum Teenager gereift ist und einen ganz eigenen Kopf hat.

Und dann stieß noch David Korbmann als weitere Schlüsselfigur zum Ensemble. „Für David war das ein Sprung ins kalte Wasser“, sagt die Produzentin. „In ein eingespieltes Ensemble zu kommen, das seine Figuren und einander seit Jahren kennt, verlangt Mut. Er hat sich behauptet und war eine echte Bereicherung.“

Dass schon früh feststand, welche Darsteller:innen bei DER PERFEKTE URLAUB mitspielen würden, kam auch Bora Dagtekins Arbeit am Drehbuch entgegen. „Bora schreibt erst los, wenn er weiß, wer die Rollen spielt“, weiß Produzentin Lena Schömann. „Die Konflikte und den dramaturgischen Bogen schreibt er den Schauspieler:innen auf den Leib.“ Basierend auf den Anmerkungen seiner Schauspieler:innen nimmt Dagtekin Anpassungen vor, ein Prozess, der sich bis in die Dreharbeiten fortsetzt, ein fortwährendes künstlerisches Suchen und Finden. „Es ist eine Komödie“, erklärt Lena Schömann. „Aber unsere Themen nehmen wir ernst. Coming-out, Vertrauensbruch: Das verlangt Ernsthaftigkeit. Erst daraus entsteht die Leichtigkeit, mit der wir erzählen können, ohne den Zeigefinger zu heben.“

Ebenso fügte es sich ins dramaturgische Konzept, dass Jella Haase aufgrund anderer Drehverpflichtungen nur wenig Zeit für den Dreh hatte. „Dass wir Biancas Rolle diesmal kleiner anlegen mussten, passte am Ende sogar perfekt zur Geschichte“, berichtet die Produzentin. „Nach dem Bruch mit Simon hat sie den Freundeskreis verlassen – diese Distanz schwingt im ganzen Film mit. Die Freunde rätseln, ob sie je zurückkehrt. Und Simon? Der ist alles andere als in gutem Zustand.“

Während des Drehs lud Bora Dagtekin seine Schauspieler:innen immer wieder ein, noch weiter an den Figuren und den Szenen zu feilen, noch mehr herauszuholen, noch tiefer zu gehen. „Wir haben viel ausprobiert“, merkt Lena Schömann an. „Das geht nur, wenn man genau weiß, wonach man sucht. Daher auch die vergleichsweise vielen Drehtage: immer noch ein Take mehr, immer noch ein bisschen näher dran. Wie ein Steinmetz, der bis zum letzten Schlag an seiner Skulptur feilt.“

Als wichtiger Mitstreiter für Bora Dagtekin erwies sich Bildgestalter Christian Rein, der zum ersten Mal bei einem Film des Filmemachers die Kamera führte. Allerdings kannten sich die beiden schon von einer Arbeit an einem Werbeclip für die Telekom. Im Team finden sich sonst primär Weggefährten von Bora Dagtekin, viele waren gerade erst bei „Chantal im Märchenland“ im Einsatz gewesen: Kostümbildnerin Esther Walz, Maskenbildnerin Ruth Ute Wagner, Szenenbildner Tamo Kunz.

Der perfekte Abschluss: Vergebung ist ein Prozess

Und dann ist Lena Schömann natürlich eine Schlüsselperson, die seit Bora Dagtekens Regiedebüt „Türkisch für Anfänger“ stets als Produzentin seiner Filme an Bord ist. „Unsere Zusammenarbeit ist seit jeher gegenseitig befruchtend – diesmal war die Entwicklungsphase besonders intensiv, vermutlich weil das Thema Freundschaft, Vertrauen und Nähe so nah an unserer eigenen Lebenswelt ist“, merkt sie an. Das Ergebnis ist ein Film, der nur von Bora stammen kann, der aber erwachsener, philosophischer ist. Nach dem Ausflug ins Fantastische und Märchenhafte kehren wir zurück ins reale Leben, in den Beziehungsalltag und stellen uns wahrhaftigen Konflikten.“

Abschließend wird sie selbst nachdenklich: „Vergebung ist ein Prozess, kein einmaliger Akt. Es gibt keine perfekten Beziehungen – aber man kann es versuchen, indem man ehrlich zueinander ist. Das ist unsere Botschaft: Der Film soll unterhalten, aber auch nachdenklich machen. Am Ende sagt er vor allem eins: Das Leben geht weiter, auch nach der Krise – chaotisch, schmerzhaft, aber es geht weiter.“

JETZT SPRECHEN DIE STARS ...

... über den perfekten Film

Elyas M'Barek: Ich hatte Lust, in Urlaub zu fahren mit der ganzen Clique. Mich hat auch gereizt, aus dem Studiosetting von „Das perfekte Geheimnis“ auszubrechen und mit den anderen die Sonne Spaniens zu suchen. Urlaub klingt immer verlockend. Unseren Figuren ist aber offenbar nicht ganz klar, auf was sie sich da einlassen und was für ein Abenteuer auf sie wartet.

Karoline Herfurth: Mein erster Gedanke war: Das wird lustig. Ich war sehr gespannt darauf, was passieren wird, wenn wir als Gruppe für einen Dreh nach Mallorca reisen.

Jella Haase: Ich war erst einmal gespannt, wie man das weitererzählt. Bora war diesmal ganz frei, musste nicht auf irgendwelche Vorgaben achtgeben. Ich war sofort begeistert, weil es ihm gelungen war, noch einmal eine weitere Ebene reinzubringen. Es hatte noch viel mehr Tiefe als davor, und das hat mich sehr angesprochen.

Jessica Schwarz: Ich habe mich sehr über eine Fortsetzung gefreut, weil so viele Menschen so gute Laune hatten, als sie bei „Das perfekte Geheimnis“ aus dem Kino kamen. Was wir machen, ist Entertainment, es soll die Menschen unterhalten. Sie sollen eine gute Zeit haben, sich aber vielleicht anhand des Gesehenen auch hinterfragen. Wenn einem so etwas gelingt, dann will man das auch gerne weitererzählen. Ich denke, dass die Filme sehr gut zu unserer Mentalität passen. Wir sehen gerne zu, wie Menschen am Tisch sitzen und miteinander reden, wie sie zusammen in Urlaub fahren und auch, wie sie einander nach Strich und Faden auseinandernehmen. All das haben wir zu bieten.

Elyas M'Barek: In „Das perfekte Geheimnis“ gab es viele Überraschungen, sind viele Geheimnisse ans Licht gekommen, es gab Verletzungen, Kränkungen. Alle sind vorsichtiger geworden, weil das Vertrauen gestört ist. Das Vertrauen muss erst wieder gewonnen werden. Das geht nicht von jetzt auf gleich. Natürlich verändert das die Gruppendynamik und die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander.

Florian David Fitz: Nachdem der erste Teil so wahnsinnig konzentriert war, wir immer in diesem Studioset waren, immer dieselbe Nacht erzählt haben, habe ich mich darauf gefreut, meine Figur wieder zu spielen, aber diesmal mit ihr Urlaub auf Mallorca zu machen und mich dem Wetter auszusetzen. Und dann fand ich spannend, was Bora sich hatte einfallen lassen, was passiert, wenn diese Gruppe sich in dieser prachtvollen Finca einmietet und im Land des Pauschalismus landet, wo sie sich mit ganz normalen Menschen auseinandersetzen muss.

Karoline Herfurth: „Das perfekte Geheimnis“ war eine besondere Erfahrung. Ich hatte zuvor noch nie so lange Zeit für einen Film im Studio zugebracht. Wir kamen in der Früh an und fuhren am Abend wieder. Zur Mittagszeit gab es einmal am Tag Sonnenstrahlen. Und jetzt war es das Gegenteil: ein Dreh fast ausschließlich in der Sonne, immer draußen. Als jemand, dem sich Sonnenurlaube nie wirklich erschlossen haben, war es für mich eine außergewöhnliche Erfahrung, die mir die Augen geöffnet hat.

Florian David Fitz: Der erste Film war für mich viel angespannter, weil der Abend, an dem die Handlung spielt, für meine Figur viel angespannter war, die ihr Schwulsein bislang immer hatte verstecken müssen und es nun auch einmal nicht mehr konnte. Das war einen ganzen Dreh lang, an diesem Tisch sitzend, meine Situation. Diesmal war es anders, was die Arbeit an DER PERFEKTE URLAUB an sich schon einmal entspannter sein ließ. Wobei man das differenziert sehen muss: Pepe muss jetzt lernen, wie man damit umgeht, sich geoutet zu haben. Wie seine Freunde ist er nicht unbedingt der offenste Mensch. Bora hat sich das sehr genau angeschaut, was es mit einem anstellt, der das Gefühl hat, nirgendwo dazuzugehören. Sein Dilemma ist es, seinen Platz in der Welt zu finden.

Jella Haase: Meine Rolle ist diesmal komprimierter als in „Das perfekte Geheimnis“. Bei den Außendrehen war ich also gar nicht dabei. Mein Auftritt hat sich mehr oder weniger wieder auf ein Tischgespräch konzentriert, also genau so wie beim ersten Film. Allerdings ist es ein ungleich wilderes Tischgespräch. Es geht wirklich ans Eingemachte.

Diana Amft: Ich bin zwar die Neue in der Gruppe, aber für mich spürte es sich ein Stück weit so an wie Nachhausekommen. Die meisten aus dem Freundeskreis kenne ich tatsächlich schon seit 25 Jahren. Ich habe mich riesig gefreut, jetzt Teil des Ensembles sein zu dürfen, habe mich auf die Leute gefreut, und nach so langer Zeit auch wieder mit Bora arbeiten zu können.

... über die perfekten Figuren

Elyas M'Barek: Leo ist unverändert ein Schlawiner. Er denkt, dass seine Lügen und Schwindeleien nicht ans Tageslicht kommen und er sich aus der Situation hinausmanövrieren kann. Und er hofft, dass Gras über die Sache gewachsen ist. Diese Rechnung hat er aber ohne Carlotta gemacht. Natürlich kommt es anders, als er denkt. Und es heißt nicht von ungefähr, dass Lügen kurze Beine haben. Er muss lernen, dass Ehrlichkeit wichtiger ist als die Angst vor den Konsequenzen, wenn man eine aufrichtige Beziehung führen will. Wenn er ein Song wäre, dann wäre er „Sweet Sweet Lies“ von Fleetwood Mac.

Karoline Herfurth: Carlotta hatte sich am Ende von „Das perfekte Geheimnis“ entschieden, Leo zu glauben und ihm zu verzeihen. In DER PERFEKTE URLAUB wird das auf eine harte Probe gestellt, weil sie merkt, dass es ihr doch schwerer fällt, ihm wieder zu vertrauen. Es passieren Dinge, die es nicht einfacher machen und die Carlotta an ihre Grenzen führen.

Florian David Fitz: Pepe ist immer noch einer von ihnen. Wie könnte es auch anders sein? Er ist mit ihnen aufgewachsen in dieser heteronormativen Welt. Das lässt man nicht einfach hinter sich. Es ist nicht wie bei „Free Willy“, dass man sagt, spring da jetzt drüber, dann bist du im Ozean und in Freiheit. Damit muss er umgehen. Als seine Freunde zu ihm sagen, sei abenteuerlustig und geh raus in die schwule Welt, sieht er sich mit seinen inneren Widerständen konfrontiert. In dieser neuen Welt, die die seine sein soll, fühlt er sich auch noch nicht zuhause. So sind wir doch alle: Wir alle hassen Schubladen, müssen aber einräumen, dass es in der Schublade schon auch irre gemütlich ist. Für Pepe ist es wie eine zweite Pubertät.

Frederick Lau: Simon ist kein schlechter Kerl. Er weiß auch, dass er Mist gebaut hat. Er will niemanden verletzen. Geheimnisse sind meistens da, weil man Angst hat, man würde jemanden verletzen, wenn er oder sie davon erfährt. Simon geht so damit um, dass er immer versucht, alles zu kaschieren. Aber je mehr er sich anstrengt, desto verkrampfter wird er. Es tut ihm weh, nicht mehr mit Bianca zusammen zu sein, und wäre gerne weiter an ihrer Seite. Das geht nicht mehr nach allem, was in „Das perfekte Geheimnis“ vorgefallen ist. Sie hat jeden Kontakt abgebrochen und reagiert nicht, wenn er versucht, sich bei ihr zu melden. Simon schwimmt, weiß nicht so recht, wie es weitergehen soll. Er ist verloren, tief traurig und verletzt, kann das aber nicht zeigen und überspielt das, indem er laut und betont lustig ist.

Jella Haase: Bianca hat eigentlich abgeschlossen mit der ganzen Gruppe. Sie distanziert sich sehr und sagt, das sei eine so dysfunktionale Crew – mit der will ich nichts mehr zu tun haben. Um ihren besten Freund Pepe zu überraschen, kommt sie allerdings doch nach Mallorca. Pepe überredet sie, den Tag gemeinsam mit den anderen zu verbringen. Sie weiß eigentlich, dass sie es besser nicht tun sollte, handelt dann aber entgegen ihrem Bauchgefühl. Und dann... Naja...

Wotan Wilke Möhring: Das geheimnisvolle Handy, das Rocco in „Das perfekte Geheimnis“ verliert, taucht wieder auf. So viel kann ich verraten. Im Leben der Figuren ist kaum Zeit vergangen, ein paar Monate vielleicht. Eigentlich will Rocco allein nach Mallorca, weil er etwas zu erledigen hat, von dem die anderen nichts erfahren sollen – und Eva schon gar nicht. Deshalb ist er zunächst erstaunt, als die anderen beiden auch auftauchen. Nur Simon hat er ins Vertrauen gezogen und ist völlig überrascht und unvorbereitet, dass sich nach und nach alle in dem Ferienhaus versammeln. Als die Finca dann auch noch abbrennt und die Gruppe in das Hotel umzieht, wird die Luft für ihn immer dünner.

Jessica Schwarz: Diesmal gab es keine Vorlage. Bora Dagtekin konnte also aus dem Vollen schöpfen, war nur sich und seiner Fantasie verpflichtet. Was er jetzt gezaubert hat, ist für mich ein Geniestreich. Wir haben zahllose Fassungen des Drehbuchs erhalten. Pausenlos hat Bora verbessert und umgeschrieben, immer weiter gefeilt. In diesem Ausmaß habe ich das noch nie erlebt. Und es wurde immer besser. Aber schon bei der allerersten Fassung, die ich zu lesen bekommen habe, merkte man, was für ein unglaubliches Potenzial in dem Stoff steckt, auch wenn noch nicht alle Fäden zusammenliefen. Ich habe es gelesen, ich habe es geliebt. Bei der ersten Leseprobe war ich so aufgeregt, dass ich so schlecht gelesen habe wie noch nie in meinem Leben. Meine Figur hat in DER PERFEKTE URLAUB eine wichtige Funktion, entsprechend viel Text gab es zu lernen. Eva ist Psychologin und kann schon mal austeilen, wenn ihr die Hutschnur platzt. Ich habe gemerkt, dass da viel Arbeit auf mich zukommt.

Wotan Wilke Möhring: Es herrscht ein guter Waffenstillstand in der Ehe mit Eva, wobei sich die Tochter Sophie stets als der Kitt zwischen den beiden erweist. Es herrscht eine ewige unausgesprochene Competition, wen der Eltern sie lieber mag – die meistens der weniger strenge Rocco gewinnt. Eva weiß nichts von seinem Geheimnis. Und natürlich liegt gleich Misstrauen in der Luft. Das ist auch verständlich: Man fährt allein mit den Freundinnen in Urlaub – und auf einmal ist der Partner da. Das ist schwer zu erklären.

Jessica Schwarz: Evas Tochter Sophie hat sich schnell weiterentwickelt und ist sozusagen über Nacht eine Teenagerin geworden, die den gleichen Kopf hat wie ihre Mutter. Die beiden sind sich ähnlicher, als sie glauben möchten. Und natürlich fährt Rocco, der seine Tochter über alles liebt, genau auf dieser Schiene, die sie bedient haben möchte. Eva kann dabei nicht zuschauen, weil sie weiß, dass so ein junger Mensch immer noch einen Rahmen braucht, eine gewisse Strenge, eine Erziehung. Aus dieser Gemengelage heraus reagiert sie manchmal zu streng und merkt, dass sie anfangen muss, vielleicht etwas mehr Verständnis aufzubringen und Nachsicht zu üben. Ich habe es geliebt, mit Emily Kusche zu spielen, weil sie eine so tolle junge Schauspielerin ist, die auch einen richtig schönen trockenen Humor hat.

Diana Amft: Zwischen Carlotta und Maus passt kein Blatt. Die beiden kennen sich schon seit dem Kindergarten, gehen gemeinsam souverän und unverdrossen durch sämtliche Situationen. Auch wenn sie bisweilen grundunterschiedliche Meinungen haben, verstehen sie sich immer bestens. Maus an sich freut sich ohnehin auf alles, was auf sie wartet. Ursprünglich ist ein ganz anderer Urlaub geplant, was sich urplötzlich ändert. Andere könnte das vielleicht stressen. Aber Maus ist immer positiv, lässt sich auf alles ein, macht aus jeder Situation immer das Beste. Ihr spielt die neue Situation sogar in die Hände, weil sie Cluburlaube liebt und sich pudelwohl fühlt in dem Touristenhotel, in dem die Gruppe landet.

... über perfekte Freundschaft

Elyas M'Barek: Richtige Freundschaft macht aus, dass man verzeihen lernt. Dass man den anderen so annimmt, wie er ist, mit allen seinen Fehlern. Dass man Toleranz lernt und versucht, ein besserer Mensch zu sein. So kann man als Gruppe wachsen, aber auch als Individuum.

Florian David Fitz: Das Geheimnis einer guten Freundschaft ist Interesse. Das ist zu Beginn einer Freundschaft einfach, aber jeder entwickelt sich weiter, macht neue Erfahrungen, blickt anders auf die Welt. Und dann ist es auf einmal nicht mehr so einfach. Man passt vielleicht nicht mehr so gut zusammen. Aber wenn man eine lange gemeinsame Vergangenheit hat, bleibt da doch ein Faden, dass man Interesse aneinander hat. Wenn man das aufrecht erhalten kann, mag es Auf und Abs geben, aber man wird damit belohnt, dass man Leute kennt, mit denen man Jahrzehnte erlebt hat. Manchmal, und auch das gibt es, kommt eine Freundschaft aber auch am Ende an, da hat man dann kein Interesse mehr aneinander. Das ist schade, aber man muss es akzeptieren.

Jella Haase: In einer Freundschaft ist mir wichtig, dass man wohlwollend ist, dass man respektvoll miteinander umgeht. Dass man Spaß miteinander hat, dass man miteinander wächst. Konflikte lassen sich manchmal nicht vermeiden, aber es kommt doch immer darauf an, wie man sie miteinander löst. Einem Freund will man die Hand reichen und ihm helfen über sich selbst hinauszuwachsen. Wenn man unter Freunden ist, muss man sich nicht bemühen und auch nicht verstellen.

... über das perfekte Mallorca

Florian David Fitz: Es war schön, weil wir den Herbst in – dem überraschend verregneten – Mallorca verbringen durften und damit trotzdem unseren Sommer verlängern konnten. Es war aber auch schön, wieder in dieser Gruppe spielen zu dürfen. Wir kennen uns sehr lange und sehr gut, haben ja auch vor „Das perfekte Geheimnis“ alle schon irgendwie in Filmen zusammen gespielt. Das hatte also etwas sehr Familiäres, als würde man nach Hause kommen. Es war wie Klassenfahrt.

Karoline Herfurth: Zuerst hat mir schon einmal gefallen, dass es keine weite Anreise ist. Das kommt mir sehr entgegen, weil ich nicht so gerne fliege. Auf Mallorca hat man alle Möglichkeiten. Es ist eine sehr vielseitige Insel. Man kann Sightseeing betreiben, hat leckeres Essen, das Meer, die Berge.

Frederick Lau: Mallorca hat einiges zu bieten. Man kann entspannt Urlaub machen. Man kann genauso aber auch Party machen, wenn man das will. Und dann ist die Insel doch sehr nahe an Deutschland, ein Katzensprung sozusagen. Aber gerade auch in der ruhigen Zeit hat Mallorca etwas Unwiderstehliches. Wir haben hauptsächlich nach

der Hochsaison gedreht, und da spürt man, dass die Insel etwas sehr Ruhiges und Beruhigendes ausstrahlt. Und dass sie wunderschön ist, muss man nicht betonen.

... über die perfekte Arbeit

Florian David Fitz: Das Gute bei einem kammerspielartigen Stoff wie „Das perfekte Geheimnis“ ist es, dass man als Schauspieler wunderbar lange Stücke spielen kann, was mir sehr gut gefällt. Bei einem normalen Dreh sind die Szenen kürzer, die Einstellungen kürzer, es gibt viele Ortswechsel. Mit hat das bei DER PERFEKTE URLAUB sehr gutgetan. Es war sehr abwechslungsreich, sehr aufregend. Das Wetter kam dazu, die Luft kam dazu, andere Leute wie Diana Amft kamen dazu. Ich habe es als Remix empfunden, es war richtig toll.

Jella Haase: Wir kennen einander seit vielen Jahren. Meinen ersten Film mit Bora habe ich 2013 gedreht, das ist über zehn Jahre her. Man ist eine Filmfamilie. Da ist es wie in jeder anderen Familie: Man fühlt sich geborgen, man hat Spaß, es ist ein großes Vertrauen da. Aber man arbeitet sich auch aneinander ab, und es ist nicht immer einfach. Das gehört dazu.

Wotan Wilke Möhring: Bora macht das großartig. All die Alphas unter einen Hut zu kriegen, ist schwierig. Beim ersten Film habe ich ihn kennengelernt, beim zweiten Film ist er mir richtig ans Herz gewachsen. „Das perfekte Geheimnis“ war anstrengend, weil wir so konzentriert an einem Ort waren. Da hat es ein Regisseur aber vielleicht leichter. Die offene Situation bei DER PERFEKTE URLAUB ist dagegen noch schwieriger zu kontrollieren. Es sind so viele Unwägbarkeiten im Spiel, die man nicht kontrollieren kann: das Wetter, die Locationwechsel... Trotzdem war er immer auf den Punkt, immer auf den Moment konzentriert. Das ist eine große Leistung. Gleichzeitig war die Erfahrung des ersten Films sehr positiv, weil wir uns da so gut kennengelernt haben, so eng zusammengedrückt sind, dass es diesmal ganz leichtfiel, wieder in die Rollen zurückzukehren. Wir mögen uns alle. Und das ist wichtig, wenn man eine solche ungewöhnliche Konstellation spielen soll.

Frederick Lau: Wir kennen uns alle schon länger als „Das perfekte Geheimnis“, hatten davor schon in diversen Konstellationen miteinander gespielt. Natürlich freut man sich dann, wenn man wieder miteinander arbeiten kann. Dass wir diesmal nicht nur im Studio gedreht haben, sondern rausgekommen sind, Mallorca erleben konnten, war natürlich ein Bonus. Es herrschte sofort wieder eine gute Dynamik, sehr kameradschaftlich und unterstützend. Wenn einer mal einen Durchhänger oder einen nicht so guten Tag hatte, waren die anderen gleich da, um einen wieder nach vorne zu bringen.

... über den perfekten Regisseur

Frederick Lau: Bora ist ein sehr intelligenter Autor und Regisseur, der ganz genau weiß, was er will. Und das wird dann auch en detail so umgesetzt. Das kann für einen Schauspieler anstrengend sein. Aber das ist ja auch seine Aufgabe als Regisseur: Er muss seine Vision umsetzen, und dafür muss er auch fordern. Er verlangt aber nichts Unmögliches. Es ist immer nachvollziehbar, was er will. Man sieht ihm die Leidenschaft immer an: Er ist mit Herzblut dabei, und es ist schön mitzuerleben, wie er sich freuen kann, wenn wir das umgesetzt bekommen, wie er es sich in seinem Kopf vorgestellt hat. Er spürt eine große Verantwortung dem Publikum gegenüber, dass nur das Beste gut genug ist.

Jessica Schwarz: Aus der Baustelle Eva und Rocco entwickelt sich ein sehr wichtiger Handlungsstrang für den Film, der dann auch Eva kalt erwischt, weil sie von gewissen Kontrollverlusten ereilt wird. Mehr darf man aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten, um nicht den Spaß am Rätselspiel zu verderben. Ich mag Eva wahnsinnig gerne. Sie hat eine tolle Entwicklung gemacht, für die ich Bora sehr dankbar bin. Beim Lesen dachte ich mir immer wieder, dass Eva so eine Art weibliches Alter ego von Bora sein könnte. Sie ist intelligent, sie ist smart, sie kann auch mal um sich schlagen, hat viel Energie, Feuer. Wir hatten diesmal einen ausnehmend guten Draht, weil er die Figur beim Schreiben offenkundig sehr gut kannte.

Diana Amft: Es war eine sehr intensive Dreherfahrung. Wir waren ja tatsächlich zusammen in dem Clubhotel, in dem wir gedreht haben. Wir haben mehr oder weniger real durchlebt, was den Figuren im Film passiert. Bora hat ein großes Talent, immer das große Bild im Auge zu haben und die Dinge exakt so zusammenzufügen, die er braucht, damit die Geschichte funktioniert. Sein außergewöhnliches Talent für gute und witzige Dialoge ist der Kitt, der immer alles zusammenhält. Darauf kann man sich einfach immer verlassen. Er hat ein ungewöhnliches Talent für Timing und Tempo, weiß immer schon genau, wie er den Film zusammensetzen wird. Und ist als Regisseur entsprechend präzise, dabei aber auch immer offen für Vorschläge.

... über ein perfektes Kinoerlebnis

Elyas M'Barek: Die Botschaft des Films ist ganz einfach: Freundschaft ist wichtig! Es ist nicht selbstverständlich, Freunde zu haben, die immer für einen da sind und einen so nehmen, wie man ist. Unser Film zeigt, dass es nicht immer ganz einfach ist, die vielen verschiedenen Persönlichkeiten und Ansichten und Meinungen unter einen Hut zu bekommen. In einem Urlaub potenziert sich das zusätzlich, weil man doch längere Zeit auf engem Raum miteinander verbringt. Gerade, wo es am schönsten sein sollte, ist es oft so, dass Dinge ans Tageslicht kommen, die man selbst erfolgreich verdrängt hat.

Karoline Herfurth: Es wird auf jeden Fall wild, sehr lustig und emotional. Es macht auf jeden Fall viel Spaß, weil die Figuren verrückteste Situationen erleben. Es gibt Überraschungen und neue Geheimnisse und die Gruppe macht einen neuen Schritt aufeinander zu.

Jessica Schwarz: Einen Urlaub mit vielen Menschen zu bestreiten, ist eine der größten Aufgaben überhaupt. Ich finde es allein schon eine echte Herausforderung, als Paar oder als Familie einen Urlaub zu gestalten, der danach nicht noch einen anderen Urlaub bedarf. Einer der größten Fehler ist die Erwartung an einen perfekten Urlaub. An einem solchen Anspruch muss man unweigerlich scheitern. Wenn man nach Hause kommt, denkt man dann, dass man jetzt erst recht einen Urlaub nötig hat. Das als Gruppe zu erleben, mit so vielen unterschiedlichen Charakteren, die in sich sowieso aus einer Situation kommen, die die Freundschaft in ihren Grundfesten erschüttert hat, da liegt eigentlich schon das ganze Chaos drin.

Florian David Fitz: Was war das Erfolgsrezept des ersten Films? Leuten dabei zuzusehen, wie ihnen die Unterhose runtergezogen wird und nach und nach ihre vermeintlich so klug gehüteten Geheimnisse enthüllt werden. Sie denken, sie sind so smart, und werden doch ertappt, bleiben dabei im Kern aber doch Freunde. Genau da setzt DER PERFEKTE URLAUB an, nur mit anderen Mitteln. Sehr lustig ist es aber auch zu sehen, wie diese Clique, die vermeintlich nicht dafür gemacht wird, in die Welt des Pauschalismus gespült wird. Das ist eine tolle Kulisse für all die neuen Intrigen und Spiele, die sich im Lauf der Handlung ergeben.

Jella Haase: Bora hat eine besondere Gruppe mit einer besonderen Freundschaft inszeniert. Die schenken sich nichts, sind auch manchmal ganz schön rough im Umgang. Es geht aber vor allem darum, wie man miteinander wächst, wie man sich gegenseitig akzeptiert - auch mit allen Schwächen und Fehlern, die man mitbringt. Da stellt er seine Figuren vor eine große Herausforderung. Wer sind wir denn, wenn die Masken fallen, wenn man sich nicht mehr verstecken kann, wenn klar Schiff gemacht wird? Können wir einander aushalten, wollen wir einander aushalten?

Diana Amft: Ich denke, die Kombination ist unwiderstehlich. Bora plus das großartig besetzte Ensemble plus die besonderen Dialoge, wie nur Bora sie schreiben kann. Daraus entsteht zwangsläufig etwas Besonderes. Wenn man diese Leute zusammenpackt, dann mischt und schüttelt, kommt der perfekte Film dabei heraus. Es ist pure Unterhaltung und Entertainment. Dieser Gruppe könnte man auch fünf Stunden dabei zusehen, wie sie das Telefonbuch vorliest, und man hätte seine Zeit gut investiert.

Jessica Schwarz: Wie man es sich von einer Fortsetzung von „Das perfekte Geheimnis“ erwarten darf, gibt es auch bei DER PERFEKTE URLAUB wieder ein explosives Spektakel an Geheimnissen, an Gruppen, die sich wieder

zusammenstellen, an Ängsten und Bedürfnissen, die aufeinanderprallen und dieses Potpourri so voll machen.

Elyas M'Barek: Den Zuschauer erwartet ein Feuerwerk an Gags und Emotionen, an tollen Bildern: Ein perfekter Film, um mit der ganzen Freundesgruppe gemeinsam ins Kino zu gehen.

CRAZY TRIVIA ZU MALLORCA

Der Name bedeutet „die Größere“: Der antike lateinische Name Maiorica leitet sich von der Größe im Vergleich zur Schwesterinsel Menorca (Minorica) ab.

Der erste Tourist: Als erster klassischer Urlauber der Neuzeit gilt der österreichische Erzherzog Ludwig Salvator, der Mitte des 19. Jahrhunderts die Insel bereiste und verzaubert beschrieb.

Deutsche Urlauber prägen seit den 1960er-Jahren den Tourismus auf Mallorca und machen rund ein Drittel aller jährlichen Besucher aus. Die Insel wird scherzhaft oft als das „17. Bundesland“ bezeichnet.

Wirtschaftsfaktor: Deutsche stellen mit über fünf Millionen Ankünften jährlich die größte ausländische Touristengruppe dar.

Aktuell steht das Verhältnis jedoch vor großen Herausforderungen wie Massentourismus, steigenden Preisen und wachsendem Unmut der Einheimischen.

Geschützter „Ballermann“: Der Begriff „Ballermann“ ist eine rechtlich geschützte Marke für Partykultur und Spirituosen. Soziales Engagement: Mit einem Großteil der Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft, genauer gesagt 60 %, finanzieren die Lizenzinhaber den Gnadenhof für Tiere "Ballermann Ranch" in Scholen in Niedersachsen.

Keine natürlichen Flüsse: Mallorca hat im Landesinneren weder natürliche Seen noch ständige Flüsse. Wasser führen nur die sogenannten Torrentes nach starken Regenfällen.

Die schrumpfenden Strände: Urlauber nehmen unbewusst Sand mit. Pro Saison schleppen Besucher zig Tonnen Sand an Kleidung und Handtüchern aus den Buchten (wie der Playa de Palma) heraus.

Seltenste Amphibie Europas: Die Mallorca-Geburtshelferkröte (Ferreret) lebt versteckt im Tramuntana-Gebirge und kommt weltweit nur dort vor.

Eine Spinne in der Hymne: Die offizielle Inselhymne La Balanguera handelt von einer mystischen Frau, die wie eine Spinne die Lebensfäden der Menschen spinnt.

Unterirdische Geheimnisse: Unter der Altstadt von Palma erstreckt sich ein verzweigtes historisches Tunnelsystem und alte maurische Bäder.

Ein See verschlang ein Dorf: Unter dem künstlich gestauten Cúber-Stausee im Gebirge liegen die verlassenen Ruinen des alten Dorfes Sant Joan.

VOR DER KAMERA

Elyas M'Barek (Leo)

ELYAS M'BAREK wurde 1982 in München geboren. Seine Familie hat sowohl tunesische als auch österreichische Wurzeln. Er gehört seit 2012 zu den erfolgreichsten nationalen Filmstars. Seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Bora Dagtekin begann 2005 mit der preisgekrönten ARD-Vorabendserie „Türkisch für Anfänger“. Für Dagtekins erste Kinoregie TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER, die der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2012 war, übernahm er wieder die Rolle des Cem Öztürk.

In Bora Dagtekins FACK JU GÖHTE, dem erfolgreichsten deutschen Film des Jahres 2013, spielte Elyas M'Barek den Kleinkriminellen Zeki Müller, der zum Lehrer wird. Die Fortsetzungen FACK JU GÖHTE 2 und FACK JU GÖHTE 3 waren die erfolgreichsten deutschen Filme der Jahre 2015 und 2017. Dagtekins nächste Regiearbeit mit Elyas M'Barek in einer der Hauptrollen, DAS PERFEKTE GEHEIMNIS, war der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2019.

Erste Schauspielerfahrungen sammelte Elyas M'Barek in der Theatergruppe seiner Schule und in Dennis Gansels Komödie MÄDCHEN MÄDCHEN (2001). Die erste Hauptrolle spielte er in Florian Gaags WHOLETRAIN (2006). Weitere Rollen folgten u.a. in Dennis Gansels Drama DIE WELLE (2008), in der Bernd-Eichinger-Produktion ZEITEN ÄNDERN DICH (Regie: Uli Edel), in Matthias Schweighöfers Regiedebüt WHAT A MAN (2011), in DER MEDICUS (2013), WHO AM I – KEIN SYSTEM IST SICHER (2014) und Simon Verhoevens WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANN (2016).

Es folgten vielbeachtete Hauptrollen in Marc Rothemunds Tragikomödie DIESES BESCHEUERTE HERZ (2017), in Marco Kreuzpaintners Politthriller DER FALL COLLINI (2019) sowie in Simon Verhoevens Komödie NIGHTLIFE (2020). Für seine Darstellung des Journalisten Juan Moreno in Michael Bully Herbig's Mediensatire TAUSEND ZEILEN (2023) wurde er für den Bambi als bester Schauspieler nominiert. Im Kino war er 2024 als Gast in seiner Paraderolle des Zeki Müller im Hit CHANTAL IM MÄRCHENLAND sowie in Simon Verhoevens ALTER WEISSER MANN zu sehen. Zuletzt sah man M'Barek an der Seite von Haley Bennett in seiner ersten englischsprachigen Hauptrolle in NIGHT & DAY (2026). Abgedreht ist gerade die Tragikomödie und Bestsellerverfilmung FRANKIE von Regisseur Philipp Stölzl, die im Herbst 2027 in die Kinos kommt.

Als Synchronsprecher wirkte Elyas M'Barek an den US-Animationsfilmen HOTEL TRANSILVANIEN (2012) und DIE MONSTER UNI (2013) mit, in der britischen Kinderbuchverfilmung PADDINGTON (2014) und der Fortsetzung PADDINGTON 2 (2017) lieh er dem Titelhelden seine Stimme. Auch in PADDINGTON IN PERU (2025), dem dritten Teil der erfolgreichen Reihe, lieh er dem Orangemarmelade liebenden Bären wieder seine Stimme. Im US-Animationsfilm RAUS AUS DEM TEICH (2023) sprach er den Entenvater Mack. Es folgte 2025 die von Constantin Film produzierte 6-teilige internationale Serie „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“.

Auch als Produzent ist Elyas M'Barek erfolgreich. 2023 gründete er mit Pacco Luca Nitsche die Produktionsfirma 27KM'B und produzierte „BABO – Die Haftbefehl Story“, die Platz 1 der Netflix Charts belegte und für den Grimme Preis 2026 nominiert wurde.

Karoline Herfurth (Carlotta)

KAROLINE HERFURTH zählt zu den etablierten Filmgrößen Deutschlands. Sie ist nicht nur als Schauspielerin hochgeschätzt, auch als Regisseurin und Autorin hat sie sich mit herausragenden Filmen, wie zuletzt WUNDERSCHÖNER, WUNDERSCHÖN und EINFACH MAL WAS SCHÖNES, einen Namen gemacht. Aus ihrem Regiedebüt SMS FÜR DICH entstand kürzlich ein US-Remake mit Priyanka Chopra Jonas in der Hauptrolle und Gesangs-Ikone Céline Dion, die in diesem Film ihr Schauspieldebüt gibt. Im Januar 2023 wurde Herfurth mit dem Ernst-Lubitsch-Preis für die Beste komödiantische Leistung im deutschen Film ausgezeichnet, im November folgte die Ehrung mit dem Bambi als Beste nationale Schauspielerin.

Die gebürtige Berlinerin wurde im Alter von 15 Jahren auf dem Schulhof entdeckt. Schon in ihren ersten Kinofilmen CRAZY (2000, Regie: Hans-Christian Schmid) und MÄDCHEN, MÄDCHEN! (2001, Regie: Dennis Gansel) zeigte sie großes schauspielerisches Talent und eine beeindruckende Ausstrahlung. 2008 schloss sie das Studium an der renommierten Ernst-Busch-Schauspielschule ab. Seitdem wirkte sie in weit über 30 Kinofilmen verschiedenster Genres und in unterschiedlichsten Rollen mit. Sie glänzte in deutschen Produktionen wie dem Vampir-Fantasy-Horrorfilm WIR SIND DIE NACHT (2010, Regie: Dennis Gansel) und dem einfühlsamen Psychatriedrama VINCENT WILL MEER (2010, Regie: Ralf Huettnner), aber auch in großen internationalen Bestsellerverfilmungen wie DER VORLESER (2008, Regie: Stephen Daldry) und DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2006, Regie: Tom Tykwer). Als Mirabellenmädchen brauchte sie da nur ein paar Minuten, um ihr Geheimnis zu entfalten und den Duftschöpfer Grenouille verrückt zu machen. Schließlich spielte sie 2012 in dem erotischen Mysterythriller PASSION unter der Regielegende Brian De Palma neben Rachel McAdams und Noomi Rapace.

Statt dem internationalen Ruf zu folgen, freute sich Karoline Herfurth danach über immer neue Herausforderungen, in unterschiedlichsten Genres und mit den verschiedensten Rollen in Deutschland. Mehrfach übernahm sie Rollen, die mit einer großen sportlichen Herausforderung verbunden waren, zum Beispiel als junge krebserkrankte Fußballerin in Buket Alakus' EINE ANDERE LIGA (2005), als jüdische Hochsprunglegende Gretel Bergmann in BERLIN '36 (2009) oder als Tänzerin Lily an der Seite der Schauspiel-Urgewalt Josef Bierbichler in dem von Oscar®-Preisträgerin Caroline Link inszenierten Drama IM WINTER EIN JAHR (2008). Für diese herausragende Darstellung wurde Karoline Herfurth 2009 mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet. Großes komödiantisches Talent zeigte sie in Bora Dağtekins Sensationserfolgen FACK JU GÖHTE (2013) und FACK JU GÖHTE 2 (2015). An der Seite von Elyas M'Barek spielte sie sich in der Rolle

der chaotisch-überforderten Lehrerin Lisi Schnabelstedt in die Herzen eines Millionenpublikums. 2015 war sie darüber hinaus im Regiedebüt der Drehbuchautorin Anika Decker, TRAUMFRAUEN (2015), an der Seite von Hannah Herzprung und Palina Rojinski zu sehen. Auch das ganz junge Kinopublikum verzauberte Karoline Herfurth als alleinerziehende Mutter Tanja Doretti in der RICO, OSKAR UND...-Trilogie (2014, 2015, 2016) nach den Romanen von Andreas Steinhöfel und in der Titelrolle der Verfilmung des Kinderbuchklassikers DIE KLEINE HEXE von Otfried Preußler. In der ersten von Amazon Deutschland produzierten Serie „You Are Wanted“ übernahm Karoline Herfurth die Rolle der Lena Arandt, die zusammen mit dem Hotelmanager Lukas Franke, gespielt von Matthias Schweighöfer, versucht, einer Hackergruppe auf die Spur zu kommen. Auch in der zweiten deutschen Amazon-Serie, „Beat“, unter der Regie von Marco Kreuzpaintner, spielt Karoline Herfurth neben Jannis Niewöhner und Alexander Fehling die weibliche Hauptrolle. In Bora Dağtekins DAS PERFEKTE GEHEIMNIS stand sie erneut an der Seite von Elyas M'Barek mit Jella Haase und einem großen Starensemble vor der Kamera.

Doch Karoline Herfurth ist nicht nur eine der herausragenden Schauspielgrößen ihrer Generation. 2012 präsentierte sie auf den Hofer Filmtagen ihre erste Regiearbeit, den Kurzfilm MITTELKLEINER MENSCH. Mit ihrem Spielfilmdebüt SMS FÜR DICH etablierte sie sich 2016 als eine der erfolgreichsten jungen Regisseurinnen im deutschsprachigen Kino. Als Co-Autorin des Drehbuchs und Regisseurin übernahm sie an der Seite von Friedrich Mücke und Nora Tschirner auch die weibliche Hauptrolle in der romantischen Komödie über die Liebe in Zeiten der Kurzmitteilung. 2019 folgte die Komödie SWEETHEARTS, bei der sie neben Hannah Herzprung auch wieder vor der Kamera agierte. 2022 erschienen gleich zwei Filme in den Kinos, für die Karoline Herfurth als Regisseurin, Co-Autorin und Hauptdarstellerin verantwortlich zeichnet und mit denen es ihr gelang, ein Millionenpublikum in die Kinos zu locken: WUNDERSCHÖN, der von fünf Frauen unterschiedlicher Generationen und ihrem Ringen mit dem ganz alltäglichen Optimierungswahn handelt, und EINFACH MAL WAS SCHÖNES, der auf höchst amüsante Weise die gängigen Vorstellungen von Familie auf den Kopf stellt. Zuletzt war sie in EINE MILLION MINUTEN, dem Regiedebüt von Christopher Doll, zu sehen. In der Verfilmung des gleichnamigen, autobiografischen Romans von Wolf Küper zeichnen Doll und Herfurth als Regisseur und Hauptdarstellerin auf anregend amüsante Weise das tägliche Ringen um Gleichberechtigung, dass selbst durch eine Weltreise nicht zu enden scheint. Weitere Stoffe befinden sich bereits in der Entwicklung.

Mit ihrem jüngsten Werk, WUNDERSCHÖNER (2025), wiederholte sie ihre Treffsicherheit für einen großen Publikumserfolg. Der Episodenfilm versammelt die liebgewonnenen Figuren aus dem ersten Teil: fünf Frauen, die ihr Leben und ihren Selbstwert nicht länger danach ausrichten wollen, begehrenswert zu sein.

Florian David Fitz (Pepe)

FLORIAN DAVID FITZ, geboren 1974 in München, ging nach dem Abitur 1994 in die USA, um am Boston Conservatory Musik und Theater zu studieren. Neben dem Uni-Alltag schrieb er mehrere Musikstücke und gründete eine A-cappella-Gruppe. Das Studium schloss er 1998 als Bachelor of Fine Arts ab und tourte als Mitglied einer englischen Theatergruppe mit „The Rocky Horror Picture Show“ durch Italien, Österreich, die Schweiz und Deutschland. Seine musikalischen Fähigkeiten konnte er unter anderem als Sänger des Songs „Weit weg von hier“ für den Disney-Kinofilm TIGGERS GROSSES ABENTEUER (2000) unter Beweis stellen.

Bereits 2001 wurde er für seine schauspielerische Leistung in VERDAMMT VERLIEBT mit dem Rising Movie Award beim Filmfest München geehrt. Es folgten Rollen in quotenstarken Fernsehformaten wie „Polizeiruf 110“, „Der Bulle von Tölz“, „Soko 5113“ oder „Berlin, Berlin“, aber auch in ambitionierten Kinoproduktionen wie 3 GRAD KÄLTER (2005) oder LEON & LARA (2006). In dem viel gelobten Fernsehfilm „Meine verrückte türkische Hochzeit“ (2006) spielte Florian David Fitz einen jungen Mann, der sich in eine Türkin verliebt, die bereits einem anderen Mann versprochen wurde. Die Rolle brachte ihm 2007 den Adolf- Grimme-Preis als Bester Hauptdarsteller ein. In der Fernsehkomödie „Fast ein Volltreffer“ (2007) spielte er einen Kunststudenten, der zum Kunstfälscher wird.

In drei Staffeln der RTL-Serie „Doctor’s Diary“ (2008 bis 2011), die mehrfach mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet wurde, übernahm Fitz eine der Hauptrollen als sympathisch-arroganter Arzt Marc Meier. Auch in Friedemann Fromms Dreiteiler „Die Wölfe“ spielte er 2009 eine der Hauptrollen. Anschließend stand er für Simon Verhoevens Kinokomödie MÄNNERHERZEN (2009) vor der Kamera. Der prominent besetzte Ensemblefilm gehörte mit 2,4 Millionen Zuschauern zu den größten deutschen Kinohits des Jahres 2009.

Florian David Fitz schrieb das Drehbuch zu dem Kinofilm VINCENT WILL MEER (2010), der unter der Regie von Ralph Huettner entstand und in dem Fitz die männliche Hauptrolle spielte. Der Film hatte über eine Million Zuschauer und gewann den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Film. Fitz selbst gewann die Trophäe als Bester Hauptdarsteller. Unter der Regie von Detlev Buck spielte er in der Bestsellerverfilmung DIE VERMESSUNG DER WELT (2012) den Mathematiker Carl Friedrich Gauß. Mit JESUS LIEBT MICH legte Florian David Fitz seine erste, viel beachtete Regie-Arbeit vor. Der Film startete Weihnachten 2012. Neben Fitz in der Hauptrolle spielten Jessica Schwarz, Henry Hübchen und Hannelore Elsner.

Es folgten Hauptrollen in Holger Haases DA GEHT NOCH WAS (2013), Vanessa Jopps LÜGEN UND ANDERE WAHRHEITEN (2014), Christoph Hochhäuslers DIE LÜGEN DER SIEGER (2014) und Christian Züberts Roadmovie HIN UND WEG (2014). Für DER GEILSTE TAG (2016) schrieb Florian David Fitz das Drehbuch, führte

Regie und übernahm neben Matthias Schweighöfer die Hauptrolle. Der Film hatte mehr als 1,7 Millionen Zuschauer.

Im Oktober 2016 sahen 6,88 Millionen Zuschauer Florian David Fitz als Hauptdarsteller in Lars Kraumes Fernsehfilm „Terror – Ihr Urteil“ nach dem gleichnamigen Theaterstück von Ferdinand von Schirach. Im deutsch-österreichischen Fernsehfilm „Kästner und der kleine Dienstag“ (2016) spielte er den Autor Erich Kästner. Ebenfalls 2016 startete Simon Verhoevens WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNs. Der mit 3,8 Millionen Zuschauern erfolgreichste deutsche Film des Jahres wurde unter anderem mit dem Deutschen Filmpreis, dem Bayerischen Filmpreis, dem Deutschen Comedypreis, dem Bambi, dem Jupiter und dem Friedenspreis des Deutschen Films ausgezeichnet.

Mit 100 DINGE feierte er 2018 seinen nächsten großen Kinoerfolg, für den er das Drehbuch schrieb, selbst Regie führte und an der Seite von Matthias Schweighöfer die Hauptrolle übernahm. In Sönke Wortmanns Komödie DER VORNAME (2018) übernahm Florian David Fitz die Rolle des werdenden Vaters Thomas, der mit einem kleinen Spaß über den Namen seines Sohnes eine hitzige Debatte lostritt. In dieser Rolle war er zudem in der Fortsetzung DER NACHNAME (2022) zu sehen – und kommt in Kürze mit DER SPITZNAME (2024) in die Kinos.

Danach war Florian David Fitz im Ensemble der Komödien DAS PERFEKTE GEHEIMNIS (2019) von Bora Dagtekin, dem erfolgreichsten deutschen Kinofilm des Jahres, sowie Sönke Wortmanns EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT (2022) zu sehen, und er spielte die Hauptrolle in Hüseyin Tabaks OSKARS KLEID (2022), dessen Drehbuch Fitz auch schrieb. Im Anschluss war er der Hauptdarsteller von Marc Rothemunds Kinoerfolg WOCHENENDREBELLEN (2023). Im Folgejahr war er in der Netflix-Miniserie „Das Signal“ zu sehen, für die er auch am Drehbuch mitarbeitete und die sich zu als einer der größten lokalen Erfolge der Plattform des Jahres erwies, sowie in der frechen Partnertauschkomödie DER VIERER (2024) von Iván Sáinz-Pardo und DER SPITZNAME (2024) von Sönke Wortmann, einmal mehr ein Millionenerfolg in den deutschen Kinos. 2025 folgte dann die Komödie NO HIT WONDER (2025) von Florian Dietrich, für die er einmal mehr das Drehbuch beisteuerte.

Als nächstes kann man Florian David Fitz in der Hauptrolle von Dani Levys neuer Komödie KOCHSCHULE SCHWARZ (2026) sehen. Aktuell dreht er die Fortsetzung von WOCHENENDREBELLEN.

Jella Haase (Bianca)

Jella Haase, 1992 in Berlin geboren, gehört zu den großen Namen des deutschen Kinos. Sie hat in anspruchsvollen Arthouse-Produktionen, Serienhits wie auch in

großen Mainstream-Filmen gleichermaßen gegläntzt und wurde vielfach für ihr darstellerisches Können ausgezeichnet.

Bereits ihre ersten Auftritte auf der großen Leinwand waren von Erfolg gekrönt: Für ihre darstellerische Leistung in Ziska Riemanns LOLLIPOP MONSTER (2011) und David Wnendts KRIEGERIN (2012) wurde Jella Haase erstmalig mit dem Bayerischen Filmpreis 2012 als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet.

Einem Millionenpublikum ist sie vor allem aus den Filmen von Bora Dagtekin bekannt: So begeisterte sie von 2013 bis 2017 als prolige Chantal in der Komödien-Trilogie FACK JU GÖHTE, die insgesamt mehr als sensationelle 20 Millionen Besucher in die Kinos locken konnte und Jella Haase 2014 mit ihrer ersten Nominierung für den Deutschen Filmpreis einbrachte, und gehörte auch im Kassenshit DAS PERFEKTE GEHEIMNIS zum Allstar-Ensemble. Im Frühjahr 2024 kam dann, erneut unter der Regie von Dagtekin, die Spinoff-Komödie CHANTAL IM MÄRCHENLAND mit durchschlagendem Erfolg in die Kinos, in der es die von den Fans geliebte Figur Chantal in die Märchenwelt verschlägt. Für diese Rolle wurde Ende 2024 mit dem BAMBI in der Kategorie „Schauspieler:in National“ und im Januar 2025 mit ihrem 3. Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

International wurde sie zuvor mit einer komplett anders gelagerten Rolle berühmt: 2022 brachte Netflix die Serie „Kleo“ raus, die sich zu einem weltweiten Hit entwickelte. Jella Haase in der Titelrolle wurde sowohl mit dem Grimme-Preis, ihrem dritten Jupiter, der DAFFNE, dem Deutschen Fernsehpreis jeweils als „Best Actress“ und „Best Duo“ sowie der Romy als beliebteste Schauspieler:in 2023 ausgezeichnet. Im Sommer 2024 erschien die zweite Staffel ebenfalls mit großem Erfolg bei Netflix.

Sie war auch in herausragenden Arthouse-Filmen und TV-Produktionen zu sehen, wie z.B. der Tragikomödie 4 KÖNIGE (2015) von Theresa von Eltz, in Leonie Krippendorffs Debütfilm LOOPING (2016) und dem Fernsehrama „Das Leben danach“ (2017) von Nicole Weegmann, in dem sie eine traumatisierte junge Frau spielte, der es nicht gelingt, die Katastrophe der Love Parade 2010 zu verarbeiten. 2016 wurde sie im Rahmen der Berlinale als „European Shooting Star“ gekürt.

2020 verkörperte Jella Haase die Mieke in der hoch gelobten Adaption von Alfred Döblins weltberühmtem Roman BERLIN ALEXANDERPLATZ unter der Regie von Burhan Qurbani, der seine Weltpremiere im Wettbewerb der 70. Berlinale feierte. Fast zeitgleich und ebenfalls erstmalig auf der Berlinale 2020 zu sehen, verzauberte Haase gemeinsam mit Lena Urzendowsky in KOKON von Leonie Krippendorff die Zuschauer.

Für Andreas Kleinerts biographisches Drama LIEBER THOMAS (2021) über den Ausnahmekünstler Thomas Brasch stand Jella Haase, wie schon in BERLIN ALEXANDERPLATZ, an der Seite von Albrecht Schuch vor der Kamera. Der Film wurde vor allem von der Presse euphorisch gefeiert und konnte neun Deutsche

Filmpreise für sich verbuchen, darunter eine goldene Lola für Jella Haase in der Kategorie „Beste weibliche Nebenrolle“.

2019 bis Juni 2021 gehörte Jella Haase neben ihren Engagements vor der Kamera zum Ensemble der Berliner Volksbühne und sammelte umfangreiche Bühnenerfahrung.

Bereits seit 2016 unternahm Jella Haase darüber hinaus verschiedentlich Ausflüge ins Synchronfach und lieh beispielsweise in dem US-Animations-Sommerblockbuster PETS (2016) und PETS 2 (2019) der Hundedame Gidget ihre Stimme. Zudem begeisterte sie Klein und Groß mit ihrer unverwechselbaren Stimme als Heinzelmädchen Helvi in den beiden Animationsfilmen DIE HEINZELS – RÜCKKEHR DER HEINZELMÄNNCHEN (2020) und DIE HEINZELS – NEUE MÜTZEN, NEUE MISSION (2024).

Nachdem sie im Herbst 2025 in SCHWARZE SCHAFE von Oliver Rihs ihre anarchische Ader ausleben durfte, ist sie in Kürze in gleich fünf großen Kinoproduktionen zu sehen: dem historischen Kinodrama KRUX (Regie: Ulrike Tony Vahl), das beim 51. Toronto Internationale Film Festival Weltpremiere feierte, dem Beziehungsdrama KINDER DER SONNE, in dem Haase erneut für Regisseurin Leonie Krippendorf an der Seite von Lena Urzendowsky vor der Kamera stand und der erstmals auf dem 34. FilmFest Hamburg zu sehen war, dem Missbrauchs-drama GENTLE MONSTER von Marie Kreutzer, der im Wettbewerb des 79. Festival de Cannes Weltpremiere feierte, und sie ist auch in DIE JAHRE MIT DIR (2027), dem neuen Film von Caroline Link, an der Seite von Jannis Niewöhner in der Hauptrolle zu sehen.

Jella Haase taucht nur sehr selten als Werbegesicht auf. Aktuell kann man sie als das Gesicht der Naturkosmetik-Marke Lavera sehen.

Frederick Lau (Simon)

Frederick Lau, der 1989 in Berlin-Steglitz geboren wurde, wollte, bevor er eher zufällig ins Film- und Fernsehbusiness rutschte, Profisportler in gleich zwei Disziplinen werden: als Eishockeyspieler oder als Judoka. In beidem hatte er es als Schüler zur örtlichen Meisterschaft gebracht und gewann mit seiner Berliner Schülermannschaft die Deutsche Meisterschaft im Eishockey und war Berliner Meister im Judo. In beidem hatte er es als Schüler zur örtlichen Meisterschaft gebracht. Doch dann kamen ihm die Dreharbeiten zu den Kinofilmen DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (2002) und BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN (2004) dazwischen sowie Auszeichnungen wie der Goldene Spatz der Kindermedienstiftung als Bester Darsteller in dem TV-Drama „Wer küsst schon einen Leguan?“ (2003).

Es folgten beeindruckende Rollen in Kinoproduktionen wie etwa Joseph Vilsmaiers BERGKRISTALL (2004), Ulla Wagners DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST (2008) und Andreas Kleinerts FREISCHWIMMER (2008). Endgültig ins Gedächtnis von Publikum und Presse aber brannte sich Lau in der Rolle des verzweifelt systemkonformen Schülers Tim in Dennis Gansels DIE WELLE (2008) ein. Im selben Jahr wurde er dafür mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller sowie mit dem österreichischen Undine Award als Bester jugendlicher Charakterdarsteller ausgezeichnet. Auf der Leinwand zu beeindrucken, wusste Frederick Lau auch als körperbetonter Counterpart von Tom Schilling in OH BOY (2012) von Jan-Ole Gerster, als V-Mann im Neonazi-Milieu von UMMAH – UNTER FREUNDEN (2013) von Cüneyt Kaya, als Dieter Hallervordens Pfleger in SEIN LETZTES RENNEN (2013) von Kilian Riedhof und an der Seite von Karoline Herfurth und Hannah Herzsprung in TRAUMFRAUEN (2015) von Anika Decker.

Auch dem Fernsehpublikum war Frederick Lau nie ein Unbekannter, etwa durch seine Auftritte zwischen 2007 und 2012 in diversen „Tatort“-Folgen, darunter auch die von Ed Herzog inszenierte Geiselnahme von Kommissarin Odenthal im „Tatort: Der Wald steht schwarz und schweiget“ (2012). Den Grimme-Preis sowie den Bayerischen Filmpreis als Bester Darsteller in einem Fernsehfilm gewann er 2011 für seinen Frank Lehman in Hermine Huntgeburths „Neue Vahr Süd“.

2015 gewann Frederick Lau erneut den Deutschen Filmpreis als Bester Darsteller für seine Rolle in Sebastian Schippers Ausnahmefilm VICTORIA (2015). Eine Rolle, die sowohl überragendes schauspielerisches Talent verlangte wie auch präzise Körperbeherrschung, denn die Tragödie Victoria spielt nicht nur in Echtzeit, sondern wurde auch in einem einzigen Take gedreht. Im gleichen Jahr war er in Karoline Herfurths Regiedebüt SMS FÜR DICH (2015) zu sehen. Für seine Rolle des Vince Kerner in dem Serienerfolg „4 Blocks“ erhielt Frederick Lau 2017 den Preis als Bester Schauspieler der Deutschen Akademie für Fernsehen, gefolgt vom Bayerischen Filmpreis in der Kategorie Bester Schauspieler für seine darstellerische Leistung in der Tragikomödie SIMPEL von Markus Goller. 2018 brillierte Frederick Lau zudem in gleich drei dramatischen Rollen: in DER HAUPTMANN von Robert Schwentke, GUTLAND von Govinda Van Maele sowie SPIELMACHER von Timon Modersohn. Darüber hinaus war er in Detlev Bucks WUFF zu sehen.

2019 spielte Frederick Lau erneut an der Seite von Karoline Herfurth in ihrem Nachfolgeprojekt SWEETHEARTS, übernahm in der Romanverfilmung DEM HORIZONT SO NAH von Tim Trachte eine Rolle und saß zusammen mit Wotan Wilke Möhring, Jessica Schwarz, Jella Haase, Florian David Fitz, Karoline Herfurth und Elyas M'Barek zusammen am Tisch für DAS PERFEKTE GEHEIMNIS von Bora Dagtekin. 2020 folgte eine erneute Zusammenarbeit mit Elyas M'Barek in Simon Verhoevens NIGHTLIFE sowie die Netflix-Produktion BETONRAUSCH von Cüneyt Kaya. Ebenfalls spielte Lau im Regiedebüt von Kida Khodr Ramadan IN BERLIN WÄCHST KEIN ORANGENBAUM. Neben Luise Heyer stand er in Helena Hufnagels Langfilmdebüt

GENERATION BEZIEHUNGSUNFÄHIG (2021) vor der Kamera, drehte unter der Regie von Alain Gsponer WOLKE UNTERM DACH (2022). Danach war er in der Serie „German Genius“ zu sehen sowie in den Kinoproduktionen FISCH IN FELL (2022) von Dean Benzin, LUISE (2023) von Matthias Luthardt und in einer wahren Tour de Force in ONE FOR THE ROAD (2023) von Regisseur Markus Goller und Drehbuchautor Oliver Ziegenbalg. Dazu kommen noch Auftritte in den angesagten Serien „Asbest“, „German Genius“ und „Testo“ sowie „Die Discounter“, „jerks“ und „Call My Agent Berlin“.

Jüngst spielte Frederick Lau in Bora Dagtekins Blockbuster CHANTAL IM MÄRCHENLAND (2024) mit Jella Haase in der Titelrolle und dem Netflix-Hit BRICK (2025) von Philip Koch mit Matthias Schweighöfer und Ruby O. Fee, Oliver Rihs Anarcho-Komödie #SCHWARZE SCHAFE (2025) sowie deren Serienversion. Er gehörte zum Cast der Prime-Miniserie „Miss Sophie – Same Procedure As Every Year“ und war Teil des Ensembles der Netflix-Produktion 23 000 LEBEN (2026) von Regisseur Markus Goller und Drehbuchautor Oliver Ziegenbalg. Außerdem war Lau mit Christoph F. Krutzlers Hauptdarsteller von Marvin Krens Netflix-Serie „Crooks“, die es auf zwei Staffeln brachte.

Wotan Wilke Möhring (Rocco)

Wotan Wilke Möhring wurde 1967 in Detmold geboren. Sein Filmdebüt gab er 1997 im Fernsehzeiteiler „Die Bubi-Scholz-Story“ an der Seite von Benno Fürmann und Götz George. Im Kino machte er in Oliver Hirschbiegels vielfach ausgezeichnetem Psychothriller DAS EXPERIMENT (2001) auf sich aufmerksam, es folgten unter anderem LAMMBOCK (2001), ANATOMIE 2 (2003) und EIERDIEBE (2003). Für seine Hauptrollen in den Fernsehfilmen „Hat er Arbeit?“ und „Liebe und Verrat“ war er 2002 für den Deutschen Fernsehpreis nominiert. 2005 erhielt er den Hessischen Fernsehpreis als Ensemblemitglied des kammerspielartigen Films „Die Konferenz“ sowie den Preis als Bester Schauspieler auf dem Filmfestival in Málaga für Christian Alvarts Drama ANTIKÖRPER, in dem er seine erste Kinohauptrolle spielte.

Wotan Wilke Möhring prägte weitere Kino-Erfolge wie Fatih Akins SOUL KITCHEN (2009), Simon Verhoevens MÄNNERHERZEN (2009) und den Nachfolger MÄNNERHERZEN... UND DIE GANZ GANZ GROSSE LIEBE (2011), für den er als Ensemblemitglied einen Bambi erhielt. Eine weitere Hauptfigur spielte er in Marc Rothemunds Kinokomödie MANN TUT WAS MANN KANN (2012) und in der Fortsetzung DA MUSS MANN DURCH (2015).

Zahlreiche Auszeichnungen erhielten die ARD-Fernsehproduktionen „Homevideo“ und „Der letzte schöne Tag“ (beide 2011), in denen Wotan Wilke Möhring Hauptrollen spielte. Für die Rolle in „Der letzte schöne Tag“ als Familienvater, der den Freitod seiner Frau bewältigen muss, wurde er für den Bayerischen Fernsehpreis nominiert

und bekam den Deutschen Fernsehpreis 2012 als Bester Schauspieler sowie den Grimme-Preis 2013. Für die Darstellung eines Vergewaltigers in Brigitte Berteles Drama „Der Brand“ wurde er auf dem Internationalen Filmfestival Thessaloniki ebenfalls als Bester Schauspieler geehrt. Max Zähles Kurzfilm „Raju“, in dem Möhring die Hauptfigur spielte, wurde 2011 mit dem Student Academy Award ausgezeichnet und 2012 für den Oscar nominiert. Im Juli 2012 gab der NDR bekannt, dass Möhring als neuer „Tatort“-Kommissar engagiert wurde. Seit 2013 ermittelt er in der Rolle des Kriminalhauptkommissars der Bundespolizei, Thorsten Falke, in Norddeutschland. Davor hatte er bereits in vier „Tatort“-Folgen mitgespielt, zumeist als Verdächtiger. Für den „Tatort“ gab Möhring seine Rolle als Kommissar Benjamin Lutz in der ZDF-Krimireihe „Stralsund“ auf, die er seit 2010 in vier Fällen gespielt hatte.

2013 lief die Tragikomödie DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE (Regie: André Erkau) in den Kinos an. Hauptdarsteller Möhring verhalf dem Film zu einem neuen Verleih und wurde als Executive Producer geführt. Für seine Darstellung gewann er 2014 als Bester deutscher Schauspieler den Jupiter Award. Im selben Jahr folgten die Kinofilme WHO AM I – KEIN SYSTEM IST SICHER, der in Toronto uraufgeführt wurde, und ALLES IST LIEBE.

2016 war Möhring unter anderem in den Kinofilmen SEITENWECHSEL von Vivian Naefe, SEX & CRIME von Paul Florian Müller und UNSERE ZEIT IST JETZT von Martin Schreier zu sehen. In der RTL-Trilogie „Winnetou“ (Regie: Philipp Stölzl), die ab Weihnachten 2016 ausgestrahlt wurde, verkörperte er Karl Mays legendären Westernhelden Old Shatterhand. 2017 startete die LAMMBOCK-Fortsetzung LOMMBOCK mit Wotan Wilke Möhring, außerdem spielte er in der Komödie HAPPY BURNOUT einen alternden Punk, der eine Klinik aufmischt. Unter der Regie von Christian Alvarth drehte Möhring den Psychothriller STEIG. NICHT. AUS! (2018), in Markus Gollers Roadmovie 25 KM/H (2018) übernahm er die Rolle des Tischtennis spielenden Proleten Hantel. 2018 gehörte Wotan Wilke Möhring auch zum Ensemble der Krimiserie „Parfum“ nach Motiven des Bestsellers von Patrick Süskind.

Im Anschluss war Möhring in Sharon von Wietersheims Familienfilm IMMENHOF – DAS ABENTEUER EINES SOMMERS (2019), der internationalen Krimiserie „West of Liberty“, sowie im „Tatort: Die Goldene Zeit“ (ARD) zu sehen. 2020 folgte FREAKS – DU BIST EINE VON UNS von Felix Binder, die erste gemeinsame Spielfilm-Koproduktion von ZDF/Das kleine Fernsehspiel mit Netflix. Mit dem Fernsehfilm „Weil wir Champions sind“ von Christoph Schnee landete er 2022 einen Publikumserfolg. Es folgten die vielbeachtete Serie „Asbest“ sowie die Kinofilme CAVEMAN (2023) von Laura Lackmann, GLETSCHERGRAB (2023) von Óskar Thór Axelsson, Til Schweigers MANTA, MANTA – ZWOTER TEIL (2023) und EIN FEST FÜRS LEBEN (2023) von Richard Huber sowie Christian Alvarts Serie „Sløborn“, für die Möhring von 2020 bis 2024 vor der Kamera stand. Zudem spielte er in den Fernsehfilmen „Blackout bei Wellmanns“ und „Nürnberg '45: Im Angesicht des Bösen“, der Serie „Die Geier“ und dem Prime-Miniserien-Event „Miss Sophie“.

Jessica Schwarz (Eva)

Jessica Schwarz wurde 1977 in Erbach/Odenwald geboren. Im Kino wurde sie einem größeren Publikum an der Seite von Daniel Brühl im Coming-of-Age-Film NICHTS BEREUEN (2001) bekannt. Mit Dominik Graf drehte sie im selben Jahr den Fernsehfilm „Die Freunde der Freunde“. Für diese Rolle wurde sie mit dem Jupiter-Nachwuchspreis und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zu ihren weiteren Arbeiten mit Dominik Graf gehören „Kalter Frühling“ (2003) und der Kinofilm DER ROTE KAKADU (2004). Unter der Regie von Benjamin Quabeck stand sie außerdem für die Romanverfilmung VERSCHWENDE DEINE JUGEN (2003) vor der Kamera. Für ihre Rolle in Hendrik Hölzemanns Regiedebüt KAMMERFLIMMERN (2004) erhielt sie den Bayerischen Filmpreis, für die tragische Liebesgeschichte DER LIEBESWUNSCH (2005) den Undine Award als Beste jugendliche Charakterdarstellerin.

In den folgenden Jahren etablierte sich Jessica Schwarz mit zahlreichen nationalen und internationalen Filmen zu einer der gefragtesten deutschen Schauspielerinnen. Auf der langen Liste ihrer Kino-Credits stehen unter anderem Tom Tykwers DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS (2005), Vivian Naefes Kinderbuchverfilmung DIE WILDEN HÜHNER (2005) und deren Fortsetzungen, Leander Haußmanns WARUM MÄNNER NICHT ZUHÖREN UND FRAUEN SCHLECHT EINPARKEN (2007), Heinrich Breloers vielgelobte Verfilmung der BUDDENBROOKS (2007), Anno Sauls Thriller DIE TÜR (2008) mit Mads Mikkelsen und die deutsch-argentinische Koproduktion DAS LIED IN MIR (2009).

An der Seite von Elyas M'Barek spielte sie in Marco Petrys Aufreißerkomödie HEITER BIS WOLKIG (2011) und gemeinsam mit Florian David Fitz in dessen Regiedebüt JESUS LIEBT MICH (2011). Es folgte der Psychothriller FREDDY/EDDY (2015, Regie: Tini Tüllmann), das schmerzlich intime Drama DIE HÄNDE MEINER MUTTER (2015, Regie: Florian Eichinger) sowie Pepe Danquarts Romanverfilmung AUF DER ANDEREN SEITE IST DAS GRAS VIEL GRÜNER (2016). Diversen Animationsfiguren lieh Jessica Schwarz auch ihre Stimme, so etwa der Schlange Kaa in der Disney-Produktion THE JUNGLE BOOK (2016) und der Häsin Mopsi im Kinoerfolg PETER HASE (2018).

Auf dem Bildschirm begeisterte sie in der Titelrolle des Romy-Schneider-Biopics ROMY (2008). Für ihre Leistung erhielt sie den Hessischen Filmpreis und den Bambi. Es folgten u.a. die Fernsehfilme „Adieu Paris“ (2011), „Zweimal zweites Leben“ (2014) und der Krimi „Zum Sterben zu früh“ (2014) unter der Regie von Lars Becker, die Fortsetzung „Reich oder tot“ (2017), die Sky-Dramaserie „Unwanted“ (2023) unter der Regie von Oliver Hirschbiegel, „Lillys Verschwinden“ (2025) sowie die Western-Serie „Schwarzes Gold“ (2025). In der zweiten Staffel der Thriller-Serie „You are wanted“ (2017, Regie: Matthias Schweighöfer) übernahm Jessica Schwarz ihre erste Serienrolle. 2019 gehörte Jessica Schwarz zum prominenten Ensemble von Bora Dagtekens Beziehungskomödie DAS PERFEKTE GEHEIMNIS. Es folgten NARZISS UND GOLDMUND (2020), die Serien „Biohackers“ (2020 – 2021) und „Blackout“

(2021) sowie mehrere Filme aus der Reihe „Schwarzwaldkrimi“ (2021 – 2024). Im vergangenen Jahr begeisterte Jessica Schwarz das Publikum als Der Boss in Michael Bully Herbig's Blockbuster-Komödie DAS KANU DES MANITU (2025).

Diana Amft (Maus)

Diana Amft, geboren 1975, studierte Schauspiel an der Schauspielschule Zerboni in München und der The Groundlings School Los Angeles. Ihren Durchbruch feierte sie mit Dennis Gansels Komödie MÄDCHEN, MÄDCHEN (2001), dem 2004 eine Fortsetzung folgte (von Peter Gresina). Sie spielte auch in Granz Henmans KNALLHARTE JUNGS (2002) und Marc Kreuzpaintners GANZ UND GAR (2003) mit. Mit Henman arbeitete sie erneut bei TEUFELSKICKER (2010). Zu ihrer Filmographie zählen auch FRISCH GEPRESST (2011) von Christine Hartmann, IM WEISSEN RÖSSL (2013) von Christian Theede sowie die VAMPIRSCHWESTERN II & III“ von Wolfgang Groos bzw. Tim Trachte. Für Caroline Link stand sie bei DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT (2017) vor der Kamera. Unlängst spielte sie in Pia Hierzeggers Kinodebüt als Regisseurin, ALTWEIBERSOMMER (2024), mit, und war überdies in der erfolgreichen Kinderbuchverfilmung EIN MÄDCHEN NAMENS WILLOW (2025) von Mike Marzuk zu sehen.

Dem deutschen Fernsehpublikum wurde sie bekannt mit der erfolgreichen RTL-Serie „Doctor's Diary“ an der Seite von Florian David Fitz. Es folgten zahlreiche Rollen in Fernsehproduktionen wie „Der Bulle und das Landei“, „Christine. Perfekt war gestern!“, „Josephine Klick – Allein unter Bullen“, die „Meine Mutter“-Filme oder aus jüngerer Vergangenheit der österreichische Serienhit „Tage, die es nicht gab“, von der bereits zwei Staffeln gedreht wurden.

Diana Amft ist auch als Bestsellerautorin erfolgreich. Mit ihrer beliebten Bilderbuchreihe „Die kleine Spinne Widerlich“ begeistert sie seit 2011 Kinder und Familien. In diesem Jahr feiert die erfolgreiche Reihe ihr 15-jähriges Jubiläum. Die mittlerweile vielfach fortgesetzte und erfolgreiche Buchreihe greift auf liebevolle Weise wichtige Themen aus der Lebenswelt von Kindern auf.

Darüber hinaus ist Diana Amft als Synchronsprecherin tätig und lieh ihre Stimme u. a. Margalo in STUART LITTLE 2 (2002), Susan Gigantika in MONSTERS VS. ALIENS (2009) und Biber Lindenbaum in YAKARI – DER KINOFILM (2020).

David Korbmann (Luis)

David Korbmann ist seit mehr als einem Jahrzehnt nicht wegzudenken vom Bildschirm und spielt in DER PERFEKTE URLAUB seine erste große Kinorolle. Vor allem kann man ihn aus der Fernsehserie „Sisi“, wo er von 2021 bis 2023 in 18 Folgen als Graf Günne zu sehen war.

Korbmann, Jahrgang 1986, machte seine Ausbildung von 2011 bis 2015 an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ludwigsburg. In dieser Zeit spielte er bereits erste Rollen in Kurzfilmen wie auch in Fernsehfilmen und -serien, beginnend 2014 mit „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ von Maria von Heland. Darauf folgten Serien wie „Stralsund“, „Die Chefin“, „Polizeiruf Magdeburg“, „Soko Wismar“, „Die Kanzlei“, „Großstadtrevier“, „Lena Lorenz“, „Solo für Weiss“, „Helen Dorn“, „Usedomkrimi“, „Nord, Nord Mord“, „Notruf Hafenkante“, „Traumschiff“, „Die Bergretter“, „Soko Leipzig“ und jüngst „Die Pfefferkörner“. Dazu kommen Fernsehfilme wie „Wer aufgibt, ist tot“ von Stefan Wagner, „Eltern lügen besser“ von Maria von Heland, „Nachtschwärmer“ von Chris Heininger und „Der Ranger“ von Franziska Hörisch.

Emily Kusche (Sophie)

Emily Kusche war als Sophie bereits in DAS PERFEKTE GEHEIMNIS (2019) mit dabei und spielt nun eine deutliche größere Rolle.

Seit ihrer Grundschulzeit interessierte sie sich bereit für die Schauspielerei und stand für eine Reihe Werbespots vor der Kamera. 2011 war sie erstmals in der ZDF-Serie „Löwenzahn“ in einer kleineren Rolle im TV zu sehen. 2013 übernahm sie in der Kinoproduktion DAS KLEINE GESPENST von Alain Gsponer eine der Hauptrollen. 2017 war Kusche dann als jugendliche Migrantin in Ute Wielands TIGERMILCH zu sehen, im Jahr darauf folgte eine Hauptrolle an der Seite von Wotan Wilke Möhring in dem Actionfilm STEIG. NICHT. AUS! (2018) von Christian Alvart, für den sie im Jahr darauf in der Netflix-Serie „Dogs of Berlin“ und von 2020 bis 2024 in der ZDF-Serie „Sløborn“ in 20 Folgen vor der Kamera stand.

Nach DAS PERFEKTE GEHEIMNIS folgte 2020 der nächste Kinauftritt in CORTEX, dem Regiedebüt von Moritz Bleibtreu. Zudem hatte Emily Kusche Kinorollen in DOPPELGÄNGER (2023) von Jan Holoubek und RETRIBUTION (2023) von Nimród Antal mit Liam Neeson in der Hauptrolle. Ihre jüngsten Arbeiten sind die vielgelobte TV-Serie „Oderbruch“ sowie die Kurzfilme „The Secret Assistants“ und „Baby it's cold outside“.

HINTER DER KAMERA

Bora Dagtekin (Drehbuch, Regie & Produktion)

Bora Dagtekin, geboren 1978 in Hannover als Sohn einer deutschen Mutter und eines türkischen Vaters, studierte Drehbuch an der Filmakademie Ludwigsburg. 2006 kam die erste von ihm geschriebene Komödie *WO IST FRED?* (Regie: Anno Saul) mit Til Schweiger, Jürgen Vogel und Christoph Maria Herbst ins Kino. Im selben Jahr strahlte die ARD seine preisgekrönte Serie „Türkisch für Anfänger“ aus. Mit den frechen Alltagsabenteuern einer türkisch-deutschen Patchworkfamilie wurde er international bekannt und beim Fernsehfestival Monaco mit zwei Nymphen, dem BANFF Award in Kanada, dem Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. „Türkisch für Anfänger“ lief in drei Staffeln von 2006 bis 2008.

Bora Dagtekin schrieb 2007 die Pilotfolge für „Doctor’s Diary – Männer sind die beste Medizin“. Die RTL-Serie lief in drei Staffeln und erhielt 2008 den Deutschen Fernsehpreis und den Deutschen Comedypreis. Der Autor wurde erneut mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Bora Dagtekins Kinoregiedebüt *TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER* war mit knapp 2,4 Millionen Besuchern der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2012. Die Komödie, für die er auch das Drehbuch schrieb, erhielt unter anderem einen Bambi und den Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises 2013. Der Nachfolger *FACK JU GÖHTE* übertraf diesen ersten Erfolg bei weitem: Mit insgesamt mehr als 7 Millionen Zuschauern war die Schulkomödie der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2013. Er gewann unter anderem den Deutschen Comedypreis, den Publikumspreis des Bayerischen Filmpreises, den Bambi, die Goldene Leinwand mit Stern und den Deutschen Filmpreis für den besucherstärksten Film des Jahres.

Die Fortsetzung *FACK JU GÖHTE 2* (2015) war mit über 7,6 Millionen Kinobesuchern sogar noch erfolgreicher als der Vorgänger. Der vierterfolgreichste deutsche Film seit Beginn der Besucherzählung im Jahr 1968 wurde unter anderem mit dem Bogey-Award in Platin und der Goldenen Leinwand mit Stern ausgezeichnet. Der Abschluss der Trilogie, *FACK JU GÖHTE 3*, setzte 2017 diese Erfolgsgeschichte fort. Die Komödie war mit 6,1 Millionen Besuchern der erfolgreichste deutsche Film des Jahres und gewann unter anderem die Publikumspreise beim Deutschen Filmpreis und beim Bayerischen Filmpreis sowie den Jupiter Award.

Wiederum zwei Jahre später folgte die Komödie *DAS PERFEKTE GEHEIMNIS* mit einer absoluten Starbesetzung mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz, Karoline Herfurth, Jella Haase, Frederick Lau, Wotan Wilke Möhring und Jessica Schwarz. Auch dieser Film war ein Volltreffer, traf den Nerv des ganz großen Publikums und avancierte mit mehr als 5,3 Millionen Besuchenden einmal mehr zum erfolgreichsten

deutschen Film des Jahres sowie zum drittmeistgesehenen Film 2019. Mit dem FACK JU GÖHTE-Spinoff CHANTAL IM MÄRCHENLAND (2024) mit Jella Haase einmal in ihrer Paraderolle als Chantal folgte ein weiterer Toperfolg in den deutschen Kinos. Mehr als 2,7 Millionen Kinotickets konnten verkauft werden, mit mehr als 27,5 Millionen Euro Umsatz war die Komödie die umsatzstärkste deutsche Produktion des Kinojahres.

Lena Schömann (Produzentin)

Lena Schömann wurde 1980 in München geboren und studierte bis 2005 Germanistik und Kommunikationswissenschaft an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. Sie begann ihre Film-Karriere während des Studiums bei der Indigo Filmproduktion und Rat Pack Filmproduktion GmbH und betreute die Fernsehproduktionen „Was nicht passt, wird passend gemacht“ (2003-2004) und „Ich bin ein Berliner“ (2005). Nach ihrem Studium arbeitete sie als Producerin u.a. für die erfolgreichen TV-Reihen „Die ProSieben Märchenstunde“ (2006 - 2007), „Die ProSieben Funny Movies“ (2007) sowie die Kinoproduktion NEUES VOM WIXXER (2007) unter der Regie von Cyrill Boss und Philipp Stennert.

2008 verantwortete Lena Schömann mit VORSTADTKROKODILE von Christian Ditter ihren ersten Kinofilm als Produzentin und erhielt dafür 2010 den Deutschen Filmpreis. 2009 folgte die erfolgreiche Fortsetzung des beliebten Jugendfilms, 2010 wurde die Trilogie mit VORSTADTKROKODILE 3 komplettiert: Alle drei Verfilmungen des Jugendbuchbestsellers wurden vielfach ausgezeichnet.

Mit dem Publikumserfolg TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER von Bora Dagtekin verantwortete sie 2012 die erste Kino-Adaption einer deutschen Comedy-Serie. 2013 folgte der Kinohit FACK JU GÖHTE von Bora Dagtekin, der zu den fünf erfolgreichsten deutschen Filmen zählt. Die Fortsetzung im Jahre 2015, FACK JU GÖHTE 2, konnte die Besucherzahlen seines Vorgängers sogar noch toppen und zählt damit zu den vier erfolgreichsten deutschen Filmen. Mit FACK JU GÖHTE 3 produzierte sie den erfolgreichsten Film 2017 und komplementierte damit die FACK JU GÖHTE-Trilogie als erfolgreichste deutsche Filmreihe aller Zeiten.

2019 war sie als Produzentin von Bora Dagtekins nächstem Film, DAS PERFEKTE GEHEIMNIS, einmal mehr sensationell erfolgreich. 2023 landete Lena Schömann mit der von Helena Hufnagel inszenierten Young-Adult-Verfilmung SILBER UND DAS BUCH DER TRÄUME (2023) einen Tophit auf dem Streamingportal Prime Video, um sich im Folgejahr wieder mit Bora Dagtekin zusammenzutun und dessen Hitkomödie CHANTAL IM MÄRCHENLAND (2024) zu produzieren, die zum umsatzstärksten deutschen Film des Kinojahres avancierte.

Seit 2014 ist sie als Produzentin bei der Constantin Film Produktion GmbH tätig.

Oliver Berben (Executive Producer)

Oliver Berben ist seit dem 1. März 2024 Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG. Er studierte Elektrotechnik und Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität Berlin. Nach ersten Erfahrungen in der Werbebranche gründete er 1996 die MOOVIE GmbH, die seit 1999 ein Tochterunternehmen der Constantin Film AG ist. 2009 übernahm Oliver Berben zusätzlich den Bereich Produktion in der Geschäftsführung der Constantin Film Produktion GmbH. Im Januar 2017 wurde er in den Vorstand der Constantin Film berufen und baute das neu geschaffene Vorstandsressort TV, Entertainment und Digitale Medien auf.

Insgesamt hat Oliver Berben mehr als 200 Fernseh- und Kinofilme sowie Serien produziert. Darunter Kinoproduktionen wie ELEMENTARTEILCHEN (2006), DIE PÄPSTIN (2009), DER GOTT DES GEMETZELS (2011), FRAU MÜLLER MUSS WEG (2014), ER IST WIEDER DA (2015), DAS PUBERTIER (2016) und DIESES BESCHEUERTE HERZ (2016). Im Fernseh- und Streamingbereich verantwortete er u.a. Die Protokollantin" (2018), "Parfum" (2018), "Gott von Ferdinand von Schirach" (2020), "Das Unwort" (2020), "Ferdinand von Schirach: Feinde" (2021), "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" (2021), "Ferdinand von Schirach - Glaube" (2021), "Eldorado KaDeWe - Jetzt ist unsere Zeit" (2021), "Der Palast" (2022), "Die Wannseekonferenz" (2022) sowie der weltweite Netflix-Erfolg und Emmy-Gewinner "Dear Child" (2023) und „Achtsam Morden“ (2024). Zu seinen letzten Produktionen als Executive Producer gehören Gore Verbinskis GOOD LUCK, HAVE FUN, DON'T DIE (2024), REGRETTING YOU (2025) und RESIDENT EVIL (2026).

VERLEIH

Praesens-Film AG

Münchhaldenstrasse 10

8008 Zürich

info@praesens.com

PRESSEAGENTUR

Pro Film GmbH

Münchhaldenstrasse 10

8008 Zürich

presse@praesens.com

Pressematerial steht zum Download bereit unter:

<https://presse.constantin.film>